

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **20 (1911)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

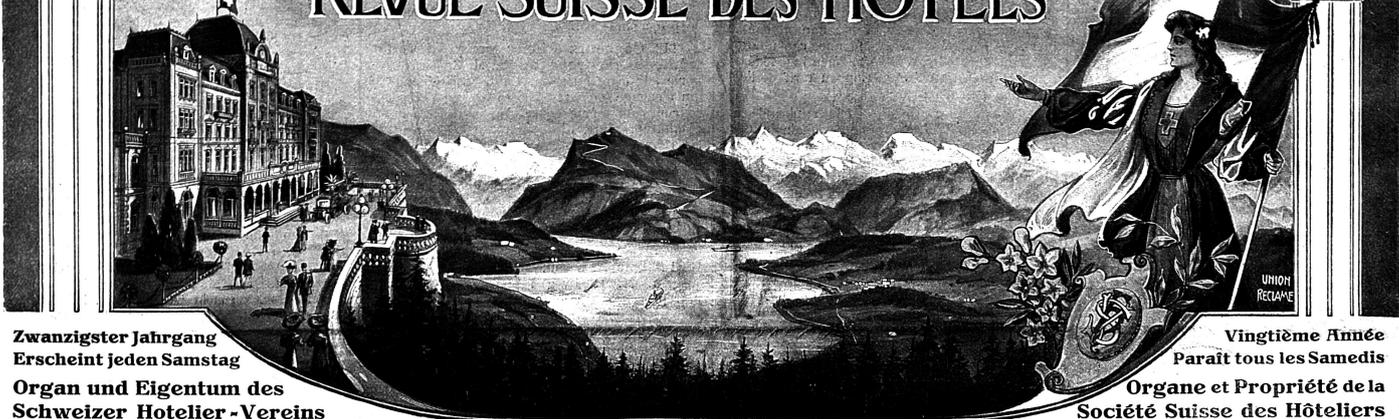
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS



Zwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingtième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERATE: 8 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglie der bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis.
Aleinige Annoncennahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (drais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. Les membres reçoivent l'organe gratuitement.
Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreklame S. A. à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■ ■ ■ TÉLÉPHONE No. 2406. ■ ■ ■ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ■ ■ ■ Compte de chèques postaux No. V, 85 o
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Emil Stigeler, Basel. ■ ■ ■ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Schweizer Hotelier-Verein.

Einladung

zur

XXX. ordentlichen General-Versammlung

Freitag und Samstag, den 9. und 10. Juni 1911, in Lausanne.

Generalversammlung: Freitag, nachm. punkt 1 1/2 Uhr, in der Aula des Palais de Rumine.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht.
2. Jahresrechnung.
3. Budget und Beitrag an die Propagandakasse.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Bericht der Fachschulkommission.
6. Propagandakommission.
7. Entschädigungstarif bei Krankheits- und Todesfällen in den Hotels.
8. Versicherungsfragen.
9. Festsatzung des Begriffes „Pension“.
10. Minimalansatz für den Hotelführer.
11. Schaffung einer eidgenössischen Fremdenverkehrs-zentrale.
12. Abkommen betr. Propagandadienst.
13. Champagnerprobenfrage.
14. Antrag der Sektion Genf.
15. Wahl der Orte der Generalversammlungen von 1912 und 1913.
16. Verschiedenes und persönliche Anregungen.

Zu den Verhandlungen haben nur Vereinsmitglieder Zutritt. Die Beschlüsse der Generalversammlung sind für die Mitglieder verbindlich, wie gross auch die Zahl der Anwesenden sein möge.

PROGRAMM:

Donnerstag, den 8. Juni:

Von 6 Uhr abends an: Ankunft der Festteilnehmer, Empfang und Begrüssung im Hotel Continental, Anweisung der Quartiere, Verabfolgung der Festkarten und Abzeichen.
830 Uhr: Gemütliche Vereinigung im Hotel Beau-Site.

Freitag, den 9. Juni:

10 Uhr: Vortrag von Herrn Prof. Dr. Reiss in der Universität: „Le vol dans les hôtels et les moyens de le combattre.“
130 Uhr: Generalversammlung (nur für Mitglieder) in der Aula des Palais de Rumine.
130 Uhr: Für die Damen und Eingeladenen: Vereinigung auf der Promenade de Montbenon und Ausflug per Wagen und Auto nach Chexbres. Dasselbst Zusammenkunft im Hotel du Signal, veranstaltet durch die Hoteliers von Chexbres. Rückkehr nach Lausanne um 5.30 Uhr.
730 Uhr: Offizielles Bankett im Casino de Montbenon.

Samstag, den 10. Juni:

9 Uhr: Besuch der Fachschule in Cour-laussanne (Fakultativ)
11 Uhr: Abfahrt per Dampfer von Ouchy nach Vevey.
12 Uhr: Lunch im Casino du Rivage.
2 Uhr: Abfahrt von Vevey, Rundfahrt auf dem oberen See, Rückkunft nach Ouchy 5.30 Uhr.
9 Uhr: Ball im Hotel Beau-Rivage-Palace in Ouchy.

Sonntag, den 11. Juni:

Gesellschafts- oder Einzelausflüge in die Umgegend der Feststadt unter Verwendung von den verschiedenen Transportanstalten in zuvorkommender Weise zur Verfügung der Festteilnehmer gestellten Freikarten (Passe-partout).

Besondere Bemerkungen. Das Komitee ersucht alle Mitglieder dringend, das Logis vorauszubestellen, da Lausanne im Monat Juni bereits im Zeichen der Hochsaison steht. Zimmerbestellungen sind an Herrn Eug. Moecklin, Hotel de la Paix, Präsident des Empfangs- und Quartierkomitees, zu richten. Die Vorausbestellung der Festkarten, die von Herrn Tschumy, Hotel Beau-Rivage, Präsident des Festkomitees, zu beziehen sind, ist ebenfalls dringend geboten. Die Bestellkarten für Logis und Festkarten sind vom Zentralbureau in Basel an die Mitglieder versandt worden. Anmeldetermin: 1. Juni.

Der Preis der Festkarte beträgt Fr. 25.— Diese berechtigt zur Teilnahme am Bierabend im Hotel Beau-Site, am Vortrage des Herrn Prof. Dr. Reiss, an der Kollation während der Generalversammlung, ferner zum Damenausflug nach Chexbres, zum offiziellen Bankett im Casino, zur Fahrt auf dem See, zum Lunch in Vevey, zur Kollation auf dem Schiff während der Nachmittagsrundfahrt, zum Ball (mit Souper und Buffet) im Beau-Rivage Palace und endlich — vom 8.—12. Juni — zur freien Fahrt auf nachstehend genannten Bahnliesen: Lausanne-Signal, Lausanne-Ouchy, Chemins de fer Veveysans, Chardonne-Pélerin, Montreux-Berner Oberland (vom 5.—13. Juni), Territet-Glion-Naye, Territet-Mont-Fleuri, Bex-Gryon-Villars und Aigle-Leyssin.

Die Festteilnehmer geniessen auf den gewöhnlichen Logis- und Pensionspreisen eine Ermässigung von 25%. Das Quartierkomitee behält sich das Recht vor, im Bedürfnisfalle Änderungen betreffend Unterkunft von sich aus zu verfügen.
Nachstehende, dem Hotelier-Verein Lausanne-Ouchy angehörende Hotels sind zum Empfang ihrer Kollegen bereit und heissen sie herzlich willkommen:

Hotels I.		Hotels II.	
Alexandra Grand Hôtel	100 Lits	M. Ch.-F. Buttica, Propriet.	Continental & de la Gare-Hôtel
Angleters Hôtel	100 Lits	M. Sauter, Propriet.	Eden Hôtel
Beau-Rivage Palace Hôtel	320	M. J. Tschumy, Directeur.	Europe Hôtel
Beau-Séjour Hôtel	140	M. P. Pasche, Directeur.	Grand Hôtel
Beau-Site Hôtel	125	M. P. Pöhl, Directeur.	Grand-Villa Hôtel-Pens.
Carlton Hôtel	70	M. L. Müller, Propriet.	Grand-Rosemont Pension.
Central Hôtel	140	M. J. Samser, Propriet.	Jura-Simplon Hôtel
Central & Bellevue Hôtel	70	M. J. Gugel, Propriet.	Léman Hôtel
Château Hôtel	70	M. Reisser, Propriet.	Majestic Hôtel
			M. H. Bondt & fils, Propriet.
			M. Wyzal, Propriet.
			M. J. Fallegger-Arnin, Propriet.
			M. J. Liebermann, Directeur.
			Mine Th. Gruby, Propriet.
			M. Ad. Schärer, Propriet.
			M. Stieger, Propriet.
			M. F. Koch, Propriet.
			M. F. Sachs, Propriet.

Wir bitten ganz besonders die Damen, recht zahlreich zu erscheinen, um durch ihre Anwesenheit das Fest verschönern zu helfen.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss
Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Lucern, den 19. Mai 1911.

Der Präsident: O. Hauser.

Société Suisse des Hôteliers.

Convocation

à la

XXX^{me} Assemblée générale ordinaire

les Vendredi et Samedi, 9 et 10 Juin 1911, à Lausanne.

Assemblée générale: Vendredi après-midi à 1 1/2 h. précise à l'Aula du Palais de Rumine.

Ordre du jour:

- 1^o Rapport de gestion.
- 2^o Comptes annuels.
- 3^o Budget et contribution à la caisse de propagande.
- 4^o Election des vérificateurs des comptes.
- 5^o Rapport de la Comm. de l'école professionnelle.
- 6^o Rapport de la Commission de propagande.
- 7^o Tarif des indemnités en cas de maladie et de mort dans les hôtels.
- 8^o Questions d'assurances.
- 9^o Définition du terme „Pension“.
- 10^o Prix min. des annonces du Guidé d'Hôtels.
- 11^o Création d'un Office fédéral du tourisme.
- 12^o Accommodement concernant le service de propagande.
- 13^o Question des bouchons de Champagne.
- 14^o Proposition de la Société des Hôteliers de Genève.
15. Fixation du lieu de l'Assemblée générale de 1912 et 1913.
- 16^o Diverses et propositions individuelles.

Les Sociétaires sont seuls admis à la séance. Les décisions de l'Assemblée générale sont valables pour tous les membres, quel que soit le nombre des sociétaires présents.

PROGRAMME:

Jeudi, 8 juin:

Dès 6 hs. du soir: Arrivée des participants à la gare. Réception à l'Hôtel Continental. Distribution des logements, remise de la carte de fête.
830 hs.: Réunion familière à l'Hôtel Beau-Site.

Vendredi, 9 juin:

10 hs.: Conférence de Mr. le Prof. Dr. Reiss à l'Université: „Le vol dans les hôtels et les moyens de le combattre.“
130 hs.: Assemblée générale à l'Aula du Palais de Rumine. (Les Sociétaires seuls sont admis.)
130 hs.: Pour les Dames et les invités: Réunion sur la Promenade de Montbenon et départ en voitures et autos pour Chexbres. Réception offerte par les Hoteliers de Chexbres à l'Hôtel du Signal. Retour à Lausanne pour 5.30 hs. (au plus tard).
730 hs.: Banquet officiel au Casino de Montbenon.

Samedi, 10 juin:

9 hs.: Visite facultative de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.
11 hs.: Départ en bateau d'Ouchy pour Vevey.
12 hs.: Lunch au Casino du Rivage.
2 hs.: Départ de Vevey, Tour du Haut Lac, retour à Ouchy pour 5.30 hs.
9 hs.: Bal au Beau-Rivage-Palace à Ouchy.

Dimanche, 11 juin:

Excursions individuelles aux environs de Lausanne en profitant des cartes de libre parcours offertes gracieusement par les Compagnies de transport.

Observations spéciales. Le Comité de fête prie instamment les Sociétaires de bien vouloir retenir leurs chambres à l'avance en s'adressant à Mr. Eug. Moecklin, Hôtel de la Paix, Président du Comité de Réception et Logements, car au mois de juin, Lausanne est en pleine saison. Les cartes de fête doivent être également retirées à l'avance en s'adressant à Mr. Tschumy, Hôtel Beau-Rivage-Palace, Président du Comité des Finances. Les cartes pour la commande des chambres et les cartes de fête ont été envoyées aux Sociétaires par le Bureau Central à Bâle. Terme des inscriptions: 1^{er} juin.

Le prix de la carte de fête est de fr. 25.— Elle donne droit à la Réunion à l'Hôtel Beau-Site, Conférence du Dr. Reiss, Collation pendant l'assemblée générale, Promenade à Chexbres pour les dames, au Banquet officiel au Casino, Promenade en bateau, Lunch à Vevey, Collation servie l'après-midi sur le bateau, au Bal au Beau-Rivage-Palace avec souper et buffet, et au transport gratuit du 8 au 12 juin sur les lignes suivantes: Lausanne-Signal, Lausanne-Ouchy, Chemins de fer Veveysans, Chardonne-Pélerin, Montreux-Oberland (du 5 au 13), Territet-Glion-Naye, Territet-Mont-Fleuri, Bex-Gryon-Villars et Aigle-Leyssin.

Les participants bénéficieront d'une remise de 25% sur les prix habituels des hôtels. Le Comité se réserve le droit de procéder à des changements de logis en cas de besoin.
Les hôtels ci-après faisant partie de la Société des Hôteliers à Lausanne-Ouchy, se feront un plaisir de recevoir leurs collègues:

Hotels de 1^{er} et 11^e ordre de Lausanne-Ouchy.

Hotels de 1 ^{er} ordre		Hotels de 11 ^e ordre	
Messageries Hôtel	15 Lits	M. H. Guex, Propriet.	Savoy Hôtel
Mont-Fleuri Hôtel-Pens.	50	E. W. Steffen, Propriet.	Ste-Luce Hôtel
National Hôtel-Pensun	30	M. E. Werner-Schür, Propriet.	Seller Pension
Paix Hôtel de la	140	M. Eug. Moecklin, Directeur.	Terminus Hôtel
Parc Hôtel	65	M. Gray, Propriet.	Victoria Hôtel
Pré-Flour Pension	25	M. F. Guisan, Propriet.	Village-Suisse Hôtel-Pens.
Régina-Simplon Hôtel-Pens.	45	M. G. R. Propriet.	Willard Hôtel
Richemont Grand Hôtel	125	E. Hüni, Directeur.	
Royal Hôtel	190	M. O.-A. Kamin, Directeur.	

Nous prions tout particulièrement les dames de venir en grand nombre honorer et embellir notre fête.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous présentons, chers Collègues, nos salutations les plus cordiales.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliers:

Lucerne, le 19 Mai 1911.

Le président: O. Hauser.

**Aufnahme-Gesuche.
Demandes d'Admission.**

Fr. Ida Villiger, Hotel Alpina, Engelberg
Patron: H. Gebr. Odermatt, Hotel Bellevue, und J. Hess-Amrhein, Hotel Engelberg, Engelberg.

Hr. F. X. Markwalder, Dir., Hof Ragaz, Ragaz (als persönliches Mitglied).
Patron: H. A. Bon, Parkhotel, Vitznau, und E. Cattani, Grand Hotel, Engelberg.

Hr. Josef Kienberger, Dir., Hotel Quellenhof, Ragaz (als persönliches Mitglied).
Patron: H. A. Bon, Parkhotel, Vitznau, und E. Cattani, Grand Hotel, Engelberg.

Wenn in 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahme-Gesuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

AVIS

Generalversammlung. Der Versand der Bestellkarten für Logis und Festkarten erfolgte am 24. Mai. Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, dass die Generalversammlung am **9. und 10. Juni** stattfindet und nicht am 8. u. 9., wie auf der Bestellkarte irrthümlicherweise angegeben ist.

Das Zentralbureau.

Assemblée générale. L'envoi des cartes pour la commande des chambres et les cartes de fêtes a été effectué le 24 mai. MM. les Sociétaires sont priés de prendre note que l'assemblée générale aura lieu les **9 et 10 juin** et non les 8 et 9 juin comme l'indique la carte de commande.

Le Bureau central.

Extrait du procès-verbal
de la
Séance du Conseil de Surveillance
du 11 Mai 1911, à 10^{1/2} heures du matin
à l'Hôtel Bellevue, à Berne.

- Sont présents:
- Arrond. I. MM. A. Armlieder Genève
F. Buchs Glion
J. A. Neubrand Montreux
J. Tschumi Ouchy
F. Weber Genève
 - Arrond. II. MM. H. Marbach Berne
H. Maurer Interlaken
A. Mützenberg Spiez
Ph. Osswald Berne
E. Saller Interlaken
H. Sommer Thoun
A. Bon Vitznau
E. Cattani Engelberg
O. Hauser Lucerne
J. Müller Filéden
A. Riedweg Lucerne
 - Arrond. III. MM. A. J. Bolter Zurich
J. V. Dietschy Rheinfelden
A. Gellenkirchen Bale
W. Hafen Baden
O. Michel Bale
H. Nelthardt Zurich
 - Arrond. V. MM. A. Brenn Passugg
L. Gredig Pontresina
J. Kienberger Ragaz
R. Mader St-Gall
Dr. O. Töndury Tarasp
Dr. A. Escher Brigne
G. Morand Martigny
Dr. A. Saller Zermatt
R. Varonier Gemmi
 - Arrond. VI. MM. H. Burkard Lugano
A. Reber Locarno
C. Reichmann Lugano

Sont en outre présents:
MM. L. A. Bossi, Caissier
E. Stigeler, Secrétaire.

Absences excusées:
MM. E. Taverna Coire
R. Balli Locarno
G. Clericetti Lugano
W. Niess Aigle
R. Haefeli.

Du Comité:
Absences non excusées:
MM. Th. Exhery Champéry
F. Lombardi Airolo

Débats.

M. le président Hauser salue l'assemblée et déclare la séance ouverte.
Sont élus comme scrutateurs MM. Morand-Martigny et Brenn-Passugg.

1° Le procès-verbal de la dernière séance est adopté.

2° Le projet de rapport de gestion est approuvé.

3° Le projet de bilan de la Société et du fonds Tschumi sont également approuvés, ainsi que celui du Bureau central sous réserve de quelques modifications de détail.

L'examen des comptes de la Société par les réviseurs désignés aura lieu désormais au Bureau central, à Bâle.
Le rapport et les comptes de l'Ecole professionnelle ne pourront être clos qu'à la fin de l'année scolaire qui se termine au milieu de mai. Le rapport imprimé de l'Ecole professionnelle sera cependant mis à la disposition des membres avant l'assemblée générale.

4° Le projet de budget pour 1911/12 est également approuvé. La contribution des membres à la caisse de propagande sera réduite de 40 à 30 cts. par lit.

5° Tarif des indemnités en cas de maladies ou de mort dans les hôtels. M. Cattani rapporte. Il rappelle la première partie de ce projet que le Conseil de surveillance a déjà adoptée à Langenthal. En ce qui concerne la question des indemnités en cas de maladies contagieuses ayant ou non amené la mort, le Comité a demandé une consultation juridique à M. le Dr. Winkler, ancien juge fédéral, lequel a préconisé l'adjonction au tarif de l'observation suivante:

„Le tarif ci-contre n'est pas applicable au cas où un hôte introduirait une maladie contagieuse dans l'établissement et où l'hôtelier subirait de ce fait un dommage quelconque; en pareille occurrence, l'hôtelier se réserve toute liberté concernant le montant de l'indemnité due, de même qu'il se réserve de réclamer des dommages-intérêts en cas de dommage causé volontairement en divulguant, par exemple, l'existence d'une maladie contagieuse.“

Les propositions du Comité sont admises et l'on décide de soumettre l'ensemble du projet à l'assemblée générale, pour approbation définitive.

6° Questions d'assurances. M. Bon annonce que les études concernant la question de savoir s'il convient que la Société soit son propre assureur se poursuivent et qu'on a demandé une consultation à ce sujet à un spécialiste connu en matière d'assurances.

En outre, le Comité a reçu une nouvelle offre qui prévoit une seule et unique police pour tous les genres d'assurances intéressant l'hôtelier, et qui englobe la réassurance au cas où la Société deviendrait son propre assureur. La question fera l'objet d'un complément d'étude.

En ce qui concerne l'assurance contre le chômage, la concession a été accordée ces jours-ci, si bien que de telles assurances pourront être conclues incessamment.

Un vademecum des divers avantages qui sont concédés à nos membres par les Compagnies d'assurance est en voie d'élaboration; il sera expédié en son temps à tous les membres.

7° Création d'un Office fédéral du tourisme. M. le Dr. A. Seiler rapporte sur l'état actuel de cette question qui est entrée dans une voie nouvelle à la suite du dépôt au Conseil national de sa motion, laquelle a recueilli 28 signatures grâce à l'aide précieuse de MM. Emery et Michel. M. le Dr. Seiler préconise pour le nouvel Office une organisation analogue à l'Office central suisse des expositions, qui prévoit une coopération directe des intéressés.

Le nouvel Office devrait avoir à sa tête une commission du tourisme de 25-27 membres, dans laquelle les autorités fédérales, les chemins de fer fédéraux et tous les groupes importants d'intéressés seraient représentés, groupement analogue à la Commission consultative du service de publicité des C. F. F.

Le rapporteur préconise en outre la création d'une commission restreinte de 7 membres ainsi que celle d'un secrétariat général, dont les attributions seraient déterminées par un règlement administratif spécial.

M. le Dr. Seiler entre ensuite dans le détail des devoirs qui incomberaient à l'Office du tourisme projeté. Il aborde absolument la question de la dotation financière de cet établissement au bon vouloir du Conseil fédéral, lequel, après examen de la question, inscrira sûrement au budget une subvention proportionnée à la haute importance économique du mouvement des étrangers.

M. le président remercie chaleureusement le Dr. Seiler de ses explications. M. Seiler présentera un rapport sur la même question à l'assemblée générale.

8° Contrat concernant le service de propagande. M. le président Hauser rapporte sur l'état actuel de la question. Le Comité a reçu trois offres qu'on est en train d'examiner. Comme le contrat actuel n'expire que fin juin 1912 et que le Comité n'est pas encore en mesure d'apporter aujourd'hui une proposition ferme de traiter avec l'une ou l'autre des maisons en cause, il propose que le Conseil de surveillance demande à l'assemblée générale de bien vouloir lui donner pleins pouvoirs pour conclure avec une agence d'annonces un contrat de propagande qui soit au moins aussi favorable que le contrat actuel pour les sociétaires et pour la Société.

Après une brève discussion, la proposition du Comité est acceptée.

9° Ecole professionnelle. M. Tschumi, président de la Commission de l'Ecole professionnelle présente un rapport détaillé sur la construction du sous-sol dans l'annexe de l'école hôtelière et sur les cours de cuisine projetés.

Aussitôt le projet adopté par l'assemblée générale, on engagera un chef pour diriger les cours de cuisine. Une Commission spéciale est formée pour l'aménagement de la cuisine et la surveillance des cours de cuisine. Elle se compose de MM. J. Sumser, Lausanne, président; A. Mennet, Berne, et L. Moinat, Montreux; suppléant: M. F. Buchs, Glion.

Le programme des cours est adopté. M. Tschumi donne ensuite un court aperçu de la marche de l'Ecole professionnelle, renvoyant pour plus de détails au rapport qui sera incessamment imprimé. En terminant, il rappelle encore les nombreux services du directeur M. Raach qui, après avoir rempli ses fonctions pendant de longues années, a donné sa démission pour le commencement de septembre. Le Conseil de surveillance unanime adresse un vote de remerciements au démissionnaire.

10° Rapport de la Commission de propagande. M. Tschumi présente un rapport très complet sur les sommes dépensées et sur la propagande prévue pour l'exercice courant. Une subvention assez importante a été allouée en vue de faire, dans la partie rédactionnelle de journaux allemands, une propagande appropriée, qui profitera notamment aux hôtels de 1^{er} rang.

Les comptes et le budget de la Commission de propagande sont adoptés.

11° Concours d'idées pour nouvelles méthodes de propagande. M. Riedweg rapporte sur cette question. La discussion nourrie qui s'engage ensuite montre qu'un précédent concours du même genre n'a pas un bien grand résultat pratique. C'est pourquoi la proposition est renvoyée au Comité pour plus ample étude.

M. le Dr. Seiler saisit l'occasion pour exprimer certains desiderata en ce qui concerne la réclame. M. le président Hauser promet, au nom du Comité, qu'on étudiera la question de savoir comment satisfaction pourra être donnée à ces vœux.

12° Question des bouchons de Champagne. M. Riedweg rapporte sur l'enquête entreprise par les soins du Comité. Un petit nombre seulement des maisons interrogées ont déclaré qu'elles accordaient aux employés d'hôtels un „droit de bouchon“. Le Comité propose à l'Assemblée générale l'autorisation d'adresser une circulaire à tous les fabricants de Champagne, circulaire dans laquelle ces derniers seraient invités à supprimer le „droit de bouchon“.

13° Assemblée générale. La liste des tractanda de l'assemblée générale du 9 juin, à Lausanne, est arrêtée.

14° Choix du lieu des assemblées générales de 1912-13. Les collègues de Thoune ont envoyé au Comité une invitation à tenir chez eux l'assemblée générale de 1912, ceux de Lucerne ont fait de même pour 1913. Ces deux invitations sont acceptées par acclamations; elles seront soumises à l'assemblée générale.

15. Election de deux membres suisses et de deux suppléants au Comité exécutif de la Fédération universelle des Hôtelières. Les représentants actuels de notre Société, MM. J. Bolter et O. Hauser sont confirmés dans leurs fonctions; MM. les Dr. A. Seiler et O. Töndury sont nommés suppléants.

La désignation des délégués au Congrès international des hôteliers qui aura lieu à Berlin du 16 au 19 octobre est laissée aux soins du Comité.

16. Motion de M. Weber-Gênève, tendant à modifier le règlement du Conseil d'honneur. Il n'est pas entré en matière sur cette question, mais l'inscription au procès-verbal faite à Langenthal à la séance du Conseil de surveillance est confirmée; M. Weber se déclare satisfait.

Séance levée à 3 heures.
Le président: O. Hauser.
Le secrétaire: E. Stigeler.

Schmucksachen als Reisegepäck.

Es ist eine altbekannte Tatsache, dass das reisende Publikum sich im allgemeinen um die Reglemente und Vorschriften der öffentlichen Transportanstalten herzlich wenig kümmert. Der Personen- und Gepäcktransport wickelt sich auf unseren Bahnen und Dampfperlinen in der Regel mit einer Promptheit und Sicherheit ab, die allseitiges uneingeschränktes Lob verdienen. Diesem Umstande mag es wohl zum Teil zuzuschreiben sein, wenn das Reisepublikum von den allerwichtigsten Bestimmungen unserer Transportreglemente sozusagen keine Kenntnis besitzt; zum Teil wohl auch allzu-grosser Oberflächlichkeit, die sich darin dokumentiert, dass man sich auf der Reise alle und jede geistige Anstrengung möglichst fernzuhalten sucht. Gewiss, es ist eine angenehme und schöne Sache, um die geistige Erholung und ein gewisses Bedürfnis nach geistiger Ruhe dürfte in unserer nervös-hastenden Zeit niemand wegleugnen; aber man sollte auch in dieser Hinsicht mit Mass und Ziel vorgehen und über der Pflege der Ruhe nicht den eigenen Vorteil, resp. eines möglichen Schadens vergessen.

Wenn man daher — um mit dem Dichter zu sprechen — eine Reise tut, so ist es nützlich, sich mit den Grundzügen der Transportreglemente und mit den Vorschriften über Verpackung, Aufgabe und Spedition der Reiseeffekten wenigstens oberflächlich vertraut zu machen. Es liegt dies jedenfalls im ureigensten Interesse der Passagiere, denn die Unkenntnis dieser Vorschriften hat schon des öfters zu beträchtlichen Vermögensschädigungen geführt, die umso nachhaltiger empfunden wurden, als sie auf Selbstverschulden beruhten und die dem Reisenden erspart geblieben wären, wenn er sich in der Aneignung der elementarsten Reiseeregeln weniger dilettantisch erwiesen hätte.

Diese Binsenwahrheit ist neuerdings wiederum durch einen Haftpflicht-Prozess erhärtet worden, mit dem sich die erste Abteilung des Bundesgerichts Ende Januar zu befassen hatte. Dem Prozess, dem hinsichtlich des Reisepublikums praktische Bedeutung zukommt, liegt nachstehender Tatbestand zugrunde:

Am Abend des 31. Dezember 1906 reiste das Ehepaar d. M. mit der sogenannten „Direkten“ von Bern nach Neuenburg. Verschiedene Schmucksachen, die teils zum Gebrauch der Frau d. M. bestimmt waren, teils als Neujahrs-geschenke Verwendung finden sollten, waren in einen Koffer verpackt, der als Reisegepäck aufgegeben wurde. Dieses Gepäckstück wurde in Neuen-

burg verschlossen und äusserlich unversehr abgeliefert, doch zeigte sich, dass ihm während des Transportes die Wertgegenstände entnommen worden waren. Längere Zeit hindurch fand sich weder von den Kleidern noch vom Täter eine Spur, bis Herr d. M. einen Privatdetektiv mit der Untersuchung des Falles beauftragte, der die gestohlenen Gegenstände, allerdings in beschädigtem Zustande, in Hannover zur Stelle bringen konnte. Ein Kondukteur der Linie Bern-Neuenburg wurde als des Diebstahls verdächtig verhaftet, legte ein umfassendes Geständnis ab und wurde von den Assisen zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt.

Herr d. M., der dem erfolgreichen Detektiv eine Rechnung von Fr. 3600.— zu bezahlen hatte, verlangte von der Bahngesellschaft Ersatz für alle Kosten, welche die Entdeckung des Diebes und die Reparatur der Schmucksachen verursacht hatten; die Bahndirektion berief sich jedoch auf § 28, Absatz 3 des Transportreglementes, wonach Gold, Wertpapiere, Kleinodien, edle Metalle, Gold- und Silberwaren, Kunstgegenstände u. dgl. nicht unter den Begriff von Reisegepäck fallen und die Bahnen für Beschädigung oder Verlust solcher Gegenstände, falls sie in als Reisegepäck aufgegebenen Koffern usw. verpackt worden sind, keine Haftung übernehmen. Gestützt auf diese Bestimmung weigerte sie sich, für die erwachsenen Kosten aufzukommen. Da eine gültige Klage nicht erzielt werden konnte, machte der bestohlene Reisende seine Forderung im Betrage von über Fr. 4000.— auf gerichtlichem Wege geltend, und als er mit demselben vom bernischen Appellations- und Kassationshof abgewiesen wurde, entschloss er sich zur Berufung an das Bundesgericht.

Die zivilrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes ist jedoch, wie dem „Bund“ geschrieben wird, indem sie der Abweisung des Klägers gelang, in dem sie folgende Erwägungen als geltend in Betracht zog: „Die Frachtverträge der Eisenbahnen unterstehen dem Transportgesetz vom 29. März 1893 und dem in Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Transportreglement; die beklagte Bahngesellschaft lehnt ihre Haftung unter Berufung auf den § 28, 3 des Reglementes ab. Demgegenüber will nun der Kläger auf den vorliegenden Fall den Art. 41 des Transportgesetzes anwenden, der folgenden Wortlaut hat: „Die Vergütung des vollen Schadens kann in allen Fällen gefordert werden, wenn derselbe infolge der Arglist oder der groben Fahrlässigkeit der Eisenbahn entstanden ist.“ Dieser Artikel nimmt indessen nur auf solche Fälle Bezug, wo die beschädigten oder verlorenen Frachtgüter gemäss den Vorschriften des Reglementes zu den Beförderungen gelangt sind. Sind jedoch Güter verloren gegangen, die nicht nach den Vorschriften des Reglementes befördert worden sind, so trifft nachstehender Art. 43 des Transportgesetzes zu, der die gesetzliche Grundlage für § 28, 3 des Transportreglementes bildet: „Wenn Gegenstände, die vom Transport ausgeschlossen oder zu demselben nur bedingungsweise zugelassen sind, unter unrichtiger oder ungenauer Deklaration zur Beförderung aufgegeben oder wenn die für dieselben vorgesehenen Sicherheitsvorschriften vom Absender ausser acht gelassen werden, so ist jede Haftpflicht der Eisenbahn auf Grund des Frachtvertrages ausgeschlossen.“ Es bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass diese Bestimmung nicht auch dann anzuwenden ist, wenn ein schuldhaftes Handeln des Frachtführers oder seiner Angestellten gegeben ist; diese Fälle bilden sogar die Hauptgefahr, welche beim Transport von Wertgegenständen als Reisegepäck drohen würde. Hieraus ergibt sich, dass eine Haftung der Beklagten aus Transportvertrag in der Tat ausgeschlossen, d. h. durch das Transportreglement wegbedungen ist. Der Kläger behauptet nun aber, ausser der Haftung aus Vertrag bestehe eine solche aus Delikt gemäss Art. 62 O. R. Nach dieser Gesetzesbestimmung ist nämlich der „Geschäftsherr verantwortlich für den Schaden, welchen seine Angestellten oder Arbeiter in Ausübung ihrer geschäftlichen Verrichtungen verursacht haben, wenn er nicht nachweist, dass er alle erforderliche Sorgfalt angewendet, habe, um einen solchen Schaden zu verhüten.“ Dass ein solcher Schadenersatzanspruch dem Kläger ebenfalls nicht gegeben ist, folgert weniger aus dem Wortlaut der einschlägigen Bestimmungen, als aus dem Sinn und Geist des Art. 43 des Transportreglementes. Die Bahn hat keine so ausgedehnte Kontrolle, dass sie das Risiko für den Transport von Wertgegenständen als Reisegepäck übernehmen könnte. Deshalb wird sie in den genannten Vorschriften von jeder Verantwortlichkeit befreit, falls solche Gegenstände auf diese Weise befördert werden. Wollte man aber im Falle eines von einem Angestellten begangenen Diebstahls die Haftung der Bahn gemäss Art. 62 O. R. zulassen, so würde dadurch die im Transportreglement wegbedungene Verantwortlichkeit auf anderem Wege wieder eingeführt und die beabsichtigte Entlastung vereitelt.

Lässt sich demnach die Schadenersatzforderung des Klägers weder aus dem Transportvertrag, noch aus dem Delikt des Angestellten herleiten, so ergibt sich hieraus die Abweisung der Klage.“

Der Ausgang dieses Prozesses zeigt wiederum mit aller Deutlichkeit, welchen Möglichkeiten und Zufälligkeiten die Reisenden unter Umständen ausgesetzt sind, wenn sie bei der Spedition von Wertgegenständen mangels Kenntnis der Gesetze unvorsichtig und unrichtig vorgehen. Glücklicherweise gehören Vorkommnisse nach Art des geschilderten in unserem Lande zu den Seltenheiten. Trotzdem dürfte es sich empfehlen, dass die Hoteliers und ihre Angestellten den fremden Gästen auch bezüglich der Verpackung

und Spedition der Reiseeffekten mit Rat und Tat an die Hand gehen und sie über die Hauptgrundstücke unserer Transportelemente je nach Bedürfnis auflären. Kostbarkeiten werden am zweckmässigsten der Post zum Transport übergeben und zwar unter Deklaration des vollen Wertes. Als geradezu unvorsichtig in jeder Beziehung muss dagegen die Gewohnheit bezeichnet werden, Pretiosen und andere Wertsachen, Bargeld etc. dem Reisegepack beizuschliessen, für welches die Transportanstalten sowieso nur in beschränktem Umfange haften.

Kranke Korken.

Die „Kork-Industrie-Zeitung“ bringt unter dieser Überschrift folgende beachtenswerte Ausführungen:

„In Weinen, Bieren, sowie alkoholhaltigen und alkoholfreien Getränken macht sich zuweilen ein unangenehmer Geschmack bemerkbar, der kurzweg als Kork- oder Pfropfgeschmack bezeichnet wird. Meist ist diese Erscheinung Fehlen beim Verkorken zuzuschreiben. In seltenen Fällen kommt es aber wohl auch vor, dass eine Erkrankung des Korkens daran schuld ist.

Diese Krankheit ist hin und wieder unter Korkeiken anzutreffen. Sie findet sich meist an solchen Stellen der Eiche, die dem Einfluss des Regens ausgesetzt gewesen sind. Derartige erkrankte Bäume zeigen auf der Oberfläche der Rinde stets andauernde Schimmelpilzwucherungen, die mit dem Regen tiefer in die Rinde eindringen.

Zuweilen sollen auch ganz gesund aussehende Korkplatten infiziert sein, sodass die Krankheit, die unter dem Namen „Gelbfleckigkeit“ bekannt ist, sich erst beim Schneiden des Korkes zeigt. Am meisten tritt der Geschmack danach beim Wein, weniger stark bei Wässern und unter diesen wiederum mehr bei salzhaltigen und Mineralwässern auf. Um die Schäden, die aus dem Geschmack entstehen, zu vermeiden, hat man versucht, die Gelbfleckigkeit nach Möglichkeit ganz zu unterdrücken. Man schlägt vor, an dem oberen Ende des Baumstammes eine rings um den Baum laufende Rinne anzubringen, die das herabfließende Wasser auffangen und abteilen soll, sodass die darunterliegende und zur Verarbeitung kommende Korkschicht überhaupt nicht berührt und dadurch das Eindringen des Schimmelpilzes vermieden wird. Ausserdem wird eine neue Behandlung der fertiggeschnittenen Korke durch strömenden Wasserdampf vorgeschlagen, um die Schimmelpilze abzutöten.

Am sichersten vermeidet man indessen die Gefahr des Geschmacks dadurch, dass man von vornherein jeden damit behafteten Pfropfen von der Verwendung ausschliesst.

Derartige erkrankte Korke sind von den gesunden verhältnismässig leicht zu unterscheiden. Sind sie so geschnitten, dass sie gerade eine Schimmelflecke offen auf der Oberfläche haben, so ist diese durch eine intensive dunkle Farbe sofort zu erkennen. Ist ein solcher Fleck auf der Schnittfläche indessen nicht vorhanden, sondern liegt er tiefer, im Innern des Korkes, so kann man an dem frisch geschnittenen Kork allerdings nichts Auffälliges bemerken. Ist der Kork indessen einige Tage gelagert und etwas eingetrocknet, so schrumpft er gerade an der Stelle, unter welcher sich eine solche Schimmelpilzwucherung befindet, stärker zusammen; es bildet sich auf der Oberfläche eine kleine, eingeschrumpfte Höhlung, die mit Sicherheit die darunterliegende schadhafte Stelle erkennen lässt.

Schneidet man einen solchen Kork an dieser Stelle durch, so wird man das Pflanzgeruch des Schimmels durch die erheblich dunklere Färbung sofort herausfinden.

Aber nicht jeder „fleckige“ Korken ist krank, sondern nur der gelbfleckige Stopfen lässt eine Geschmacksabgabe befürchten. Der dunkelbraun- oder schwarzgefleckte Korken kann völlig gesund sein. Wenn ein Weinabzieher Korken empfängt, die solche Flecken enthalten, dann hört man ihn gewöhnlich sagen: „Die Korken sind faul; sie werden mir meinen guten Wein verderben.“ Und doch ist das Gegenteil wahr! Diese Flecken sind nämlich ein Beweis dafür, dass das Holz der Korke prima und sehr rein ist, sodass ein „Korkgeschmack“ überhaupt ausgeschlossen ist. Diese braunen Flecken, *Marbures du Liège* genannt, kommen in kälteren Gegenden weniger vor als im sehr heissen Klima. Man findet diese braunen Flecken niemals im Korkholz aus Frankreich (Lôd-et-Garonne, Landes, Var, Pyrénées), auch nicht im Korkholz aus Nordspanien, sondern nur im Korkholz südlich von Lissabon, auf Korsika, Sardinien und hauptsächlich in Südportugal und Andalusien. In höheren Gebirgsflächen, z. B. in Marokko und Algerien, wo die Sonne am heissesten scheint und wo das beste Korkholz herkommt, man könnte sagen, dass diese braunen Flecken durch den stärkeren Druck der Säfte entstehen, welche die Adern des Korkholzes zerreissen, dadurch sich in das Holz hinein-arbeiten und darin bleiben, da ein Zurückgehen nicht möglich ist. Diese braunen Flecken zeigen sich in sehr verschiedenen Formen auf dem Korkholz, bisweilen in schwarzen Wellenlinien. Oft scheint es auch, als ob der Saft aus dem Holze heraustreten würde, und man könnte daran schliessen, dass dieser schwarze Saft dieselbe Kraft hat wie der Saft des Korkholzes. Bisweilen sammelt sich viel Saft besonders an einer Stelle, wodurch ein grosser schwarzer Fleck entsteht. Sehr wahrscheinlich kann man diesem unregelmässigen Lauf der schwarzen Säfte nicht zuvorkommen. Man hat verschiedentliche Proben vorgenommen, um zu konstatieren, ob die schwarzgefleckten Korke den Wein verderben

oder vielleicht schlechter machen. Aber der Wein in solchen Flaschen, die mit diesen schwarzen Korken verschlossen waren, hat nichts an Bukett und Geschmack verloren. Diese Probe, die ein jeder machen kann, ist ein Beweis, dass gefleckte Korke rein und von gutem Korkholz sind, also alle guten Eigenschaften in sich haben und sehr zu empfehlen sind, da solches Korkholz unschädlich ist für Wein.“

Obstweine.

(Korresp.)

Eine grosse Frage erhebt sich jeweils bei Eintritt der warmen Jahreszeit. Bei hoher Temperatur der Luft ist bekanntlich auch das Durstgefühl ein rasch steigendes. Was also sollen wir trinken, damit der Durst wirksam gestillt sei und unser Organismus dabei nicht Schaden nehme?

Da die Zahl der empfohlenen Getränke im Sommer Legion ist, so scheint es durchaus nicht so einfach und ausgemacht, sich auf das Rationellste zu einigen. Nebenbei besteht eben immer noch die individuelle Anpassung an ein Getränk und die Geschmacksrichtung überhaupt. Wer aber als ausschlaggebenden Grundsatz die Gesundheit vorstellt, wird sich auch leicht mit Getränken befunden, deren Genuss ihm jene verbürgt.

Unter diesen allen nimmt Apfel- und Birnen-saft eine erste Stelle ein. So sehr der Alkoholgehalt in mässigen Dosen geradezu ein Lebensfaktor ist, so sollte doch bei grosser Hitze das sonst zum Genuss bestimmte Quantum herabgemindert werden. Das empfindet im Sommer Jeder an sich selber. Wo wir sonst zu anderer Jahreszeit geneigt sind, ein Glas kräftigen Weines zu geniessen, haben wir im Sommer das natürliche Bedürfnis zu leichteren Getränken. Während Sodawasser und Limonade wohl auch durststillend wirken, haben sie den Nachteil der Erkältung des Gedärms, verbunden mit oft störenden Magenaffektionen und empfindlichen Verdauungsstörungen. Unter den alkoholfreien Getränken mag wohl in der Sommerhitze die Bilzbrause das bestmögliche sein. Da aber die meisten Menschen nicht den ganzen Tag alkoholfrei leben können, zumal bei bedeutenden Anstrengungen, so bleibt ihnen nur die Wahl zwischen Most, Bier, Wein und Brantwein. Während nun die beiden letzteren wegen zu starken Alkoholgehaltes nicht in Betracht fallen, hat auch das Bier die Eigenschaft, eine schnelle Erschlaffung und Ermüdung herbeizuführen. Bei grosser Hitze bedürfen wir aber der doppelten Frische und Spannkraft, Eigenschaften, die der Mostgenuss in keiner Weise mindert. Most und Saft sind daher die idealsten Sommergetränke.

In dieser richtigen Würdigung hat denn auch der schweizerische Obst- und Weinbauverein seit Jahren dem Gegenstande seine Aufmerksamkeit geschenkt. Die alle zwei Jahre wiederkehrenden schweizerischen Mostmärkte sind ein sprechender Beweis dafür. Auf diesen Mostmärkten wird dann auch dem Publikum ein Getränk vorgestellt, das uns immer mehr zu seinen Freunden macht.

Vom 12.—17. Mai d. J. fand der VI. schweizerische Mostmarkt mit Degustation in Frauenfeld statt, wo er im Casinohaus des Hotel Bahnhof (Herr Leuthold) ausnehmend günstig untergebracht war. Der Schreiende hat es nicht veräumt, die wichtige Veranstaltung eingehend zu inspizieren und hat von ihr nach jeder Richtung den günstigsten Eindruck empfangen. Die Behandlung der Apfel- und Birnenweine hat in den letzten Jahren an rationellem Verfahren einen hohen Aufschwung genommen. Die Degustation ergab in allen Teilen hochbefriedigende Resultate. Der thurgauische landwirtschaftliche Verein in Verbindung mit dem thurgauischen Obstbauverein, unter deren beiderförmiger Protektion der Mostmarkt steht, haben es verstanden, die Sympathien der Bevölkerung für ihre Sache zu wecken. Die Kellerbehandlung der Obstweine, die ehemals so zu sagen alles zu wünschen übrig liess, ist in den letzten Jahren immer mehr zur Vervollkommnung gelangt. Den Produkten merkt man das aber auch an. Man findet hier nicht mehr die vernachlässigten und verdorbenen Getränke von anno dazumal vor. Frisch, rezent, absolut reinnehmend, schön in Farbe und Helle, präsentieren sich mit einer herrlichen Frucht-säure diese Apfel- und Birnenweine erster Qualität, die berufen sind, immer mehr zu Tafelgetränken ersten Ranges sich den Weg zu bahnen.

Grosse Genossenschaften in den Kantonen Bern, Freiburg Graubünden, Luzern, St. Gallen, Thurgau und Zürich haben sich neben vielen privaten Obstbauern das hohe Ziel einer tadellosen Obstverwertung gestellt. Nahezu 85% der Aussteller konnten mit Diplomen bedacht werden. Unter den älteren Genossenschaften sind namentlich die Thurgauer vertreten (das Land Mostindien).

Mit diesen idealen Sommergetränken wird namentlich auch unsere Hotellerie offenbar die besten Erfahrungen machen, denn die fremden Herrschaften werden gerne diese durststillenden Obstweine konsumieren, unter denen sich auch hochfeine moussierende finden.

Vermischtes.

Was die Ferien kosten oder was sie denjenigen einbringen, die sich gewerbmässig mit der Berberung von Sommergästen befassen, lässt sich zwar schwer in allgemein gültigen Zahlen bis auf Heller und Pfennig genau erfassen, beläuft sich aber nach den in einzelnen Ländern angestellten statisti-

sehen Erhebungen auf Riesensummen, die weit über das hinausgehen, was man in dieser Hinsicht im Publikum glaubt. Für die österreichischen Touristenländer hat man herausgerechnet, dass Ausländer nur für 25 Millionen Kronen im Lande verblieben. Vor 25 Jahren belief sich der jährliche Ertrag des Fremdenverkehrs in der Schweiz auf 120 Millionen Franken, wird aber heute, namentlich wegen der Ausdehnung des Wintersports, bereits auf mehr als 200 Millionen Kronen geschätzt. Italien Einnahmen aus dem Verkehr der ausländischen Vergnügungreisenden haben sich bis auf 427 Millionen gesteigert. Von anderen Ländern werden Ziffern genannt, die entweder nur einen Teil des Verkehrs darstellen oder auf Schätzungen beruhen. Was die Fremden an der französischen Riviera verfahren wird auf mehr als 300 Mill. Fr. geschätzt. Die Zahl der Touristen, die 1908 nach Norwegen gingen, wurde auf 85,000 geschätzt, die unter der Annahme, dass jeder 600 Kronen dort verausgabte, 42 1/2 Mill. Kronen im Lande liessen. Erstaunliche Summen bringen auch die zum Vergnügen nach Europa fahrenden Amerikaner in die von ihnen bereisten Länder. Im Mai 1910 waren allein auf den Dampfern der deutschen Schiffsahrtsgesellschaften über 80,000 Kabinenplätze für den europäischen Verkehr belegt. Es ergab sich, dass durch die amerikanischen Touristen 680 Millionen Mark in europäischen Taschen flossen. Die Ausgaben der alljährlich nach Frankreich kommenden Fremden werden nach dem *Bulletin Statistique* auf 27 Milliarden Franken geschätzt. Man berechnet ferner, dass 14 Millionen Fremde, die als Kurgäste oder Durchreisende die europäischen Bäderorte besuchen, dort mindestens 280 Millionen Mark verzeihen, was wahrnehmlich viel zu niedrig ge-schätzt ist. Der preisliche Wert der Reise wird ein sonderbares Gesicht gemacht haben, wenn er von der Reiselust der Gegenwart eine Ahnung hätte haben können. Am 21. Januar 1714 erliess er nämlich folgendes Edikt: „Wir Friedrich Wilhelm usw. haben missfällig wahrgenommen, dass die Reisen der Jugend ausserhalb Deutschlands insgesamt zu einem grossen Missbrauch ausschlagen, indem nicht nur das bahre Geld ausser Landes geführt wird, sondern auch, anstatt dass dasjenige, so anderen Ländern Gutes und Besonderes haben, in acht genommen und unsertwegen versetzt werden sollte, im Gegenteil die anderswo im Schwang gehenden Untugenden bei uns eingeführt, und die Kosten vergeblich angewandt würden. Wir ordnen und wollen also, dass keiner von unsern Vasallen und Untertanen so ein Jahr nach dem 1. Oktober eine erhaltene Erlaubnis unserer Teutschland reisen solle.“ (Berl. Tagebl.)

Saison-Eröffnungen.

- Axenstein: Grand Hotel, 25. Mai.
- Beatenberg: Grand Hotel Alpenrose & Waldpark, 25. Mai.
- Chamonix: Hotel de la Mer de Glace, 25. Mai.
- Diablerets: Grand Hotel des Diablerets, 1. Juni.
- Giessbach: Hotels Giessbach, 18. Mai.
- Giessbachbahn, 18. Mai.
- Gurtenkum: Hotel Gurtenkum und Terrassen-Restaurant, 28. Mai.
- Kleine Scheidegg: Kurhaus Bellevue, 25. Mai.
- Niesenbahn, 25. Mai.
- Saas-Fee: Hotels Lagler, 1. Juni.
- Seelberg: Grand Hotel & Kuranstalt Sonnenberg, 25. Mai.
- Simplex: Hotel Bellevue, 1. Juni.
- Stanserhornbahn: 24. Mai.
- St. Moritz: Hotel Caspar Badrut, 1. Juni.
- St. Moritz-Dorf: Hotel Waldhaus, 1. Juni.
- Wengen: Parkhotel Beau-Site, 1. Juni.
- Zermatt: Hotel Schweizerhof, 29. Mai.

Kleine Chronik.

- Algier. Zum Direktor des Hotel Excelsior in Algier wurde der bisherige Leiter des Grand Hotel in Hammam l'Irha, Herr Chas. Swoboda, gewählt.
- Duisburg. Herr Fr. Gremm, Mitinhaber des Hotel Berliner Hof in hier, ist am 8. Mai seinem Wirkungskreis durch den Tod entzogen worden.
- Lausanne. Die Direction des Hotel Riche-Mont a été confiée à M. E. Hünin, propriétaire de l'Hotel du Parc à Genève.
- Neuchâtel. Le Grand Hotel Bellevue & Beau-Rivage a été le 18 mai le Cinquantenaire de son ouverture.
- Bad Nauheim. Am 1. Mai ist mit dem Bau des neuen Grand Hotel Bad Nauheim, das 250 Betten enthält, begonnen. Die Baukosten sind auf 3 Millionen Mark veranschlagt.
- Klosters. Der Skiklub Klosters hat beschlossen, das 4. Sommer-Skifestival am Silvertagletscher abzuhalten. Als Datum wurde der Pfingstsonntag festgesetzt.
- Landeck (Tirol). In der Nacht vom 17./18. Mai ist das Hotel Edelweiss durch einen Brand vollständig zerstört worden. Auch die Hinter- und Nebengebäude fielen den Flammen zum Opfer.
- Lausanne. La Direction du nouvel Hotel Mirabeau, dont l'ouverture aura lieu en juillet prochain, vient d'être confiée à M. F. Holzinger, Maître d'Hotel du Montreux-Palace Hotel à Montreux.
- Kairo. Das Héliopolis Palace Hotel, das von der Héliopolis Oasis Co. an Herrn Georg Marquet, Brüssel, verpachtet war, ist von der Compagnie zurückgenommen worden und wird ab 1. Mai unter Regie obiger Compagnie weitergeführt. Direktor ist Herr Max Dürhöfer, der auch am 1. Dezember v. J. das Hotel eröffnete. Es wird das ganze Jahr offen bleiben.
- Wengen. Das Parkhotel Beau-Site des Herrn E. Bühlmann-Huhn wird am 1. Juni vollständig renoviert und modernisiert für die Saison eröffnet. Durch beträchtliche, im Laufe des Winters durchgeführte Umbauten ist das Etablissement um eine Etage erhöht und mit einer 30 Meter langen Galerie von Veranden versehen worden. Ausserdem sind bei allen Vorderzimmern Balkons angebracht worden.

Automobilwesen und Luftschiffahrt. Die ständerrätliche Kommission für Revision des Art. 37 der Bundesverfassung im Sinne der Aufnahme eines Zusatzartikels 37ter über das Automobilwesen und die Luftschiffahrt hat ihre Arbeiten beendet und beschloss, auf die Vorlage einzutreten und den Bundesrat einzuladen, der Bundesversammlung einen Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Automobilführer einzubringen.

Luftschiffahrt in Luzern. In den nächsten Tagen wird die Luzerner Luftschiffahrt wieder eröffnet werden und zwar werden zunächst Flüge des Aero-Taximeters stattfinden, jener sinnreichen Maschine, die auch auf dem Wasser landen und sich wieder aus dem Wasser in die Luft erheben kann. Es schliesst sich dem Aerodrom der Aéro-Taximetergesellschaft in Yllou (Schweiz) an. Die Probefahrten mit dem neuen Apparat seien unter voller Passagierbesetzung ganz befriedigend verlaufen. Das Luftschiff „Villed de Lucerne I“ wird auf Anfang Juni wieder in Aktion treten können.

Schreckensfahrt im Lift. In einem Hotel zu Budapest wollten der Abgeordnete Edmund Barta und seine Gattin den Lift benutzen, um vom ersten Stock in das Parterre zu gelangen. Kaum hatten sie jedoch betreten, wo sie sich befinden, erfolgte Verriegelung der Maschine bis hin das fünfte Stockwerk empor, wo er mit Wucht an die Schachtdecke stiess. Dann sauste er wieder in die Tiefe, schellte hier abermals in die Höhe und blieb endlich im ersten Stock stehen, was die beiden insassen benutzen, um rasch hinauszuspringen. Gleitend auf fuhr der Lift wieder zur Höhe und zerschellte. Barta erlitt einen Nervenchock, während seine Gattin mit dem Schrecken davokam.

Giessbach. Am 18. Mai sind die Giessbach-Hotels und die Drahtseilbahn für die Saison dem Betriebe übergeben worden, nachdem sämtliche Etablissemens eine gründliche Modernisierung unterzogen wurden. Zunächst einmal ist im Haupthaus sowohl wie in den verschiedenen Nebengebäuden die Warmwasserheizung eingeführt worden. Das erstere erhielt ein stilvolles Vestibül und moderne Toiletterienmlichkeiten, auch für den Passantenverkehr. Die elektrischen Beleuchtungsapparate sind durch ein modernes System mit neuen Leuchtern, Stahllampen in den Zimmern usw. ersetzt und auch auf das Hotel Beau-Site ausgedehnt worden. Im Haupttrahsen sind sämtliche Frontzimmer neu ausgestattet und einzelne derselben mit Apartments mit Bädern usw. kombiniert worden. Auch die Wasserheilstadt hat eine gründliche Renovation erfahren. Das Dambad ist mit den neuesten technischen Einrichtungen ausgestattet und bedeutend vergrössert worden. Die elektrischen Herdplatten sind durch zeitliche Vollständig erhalten. Auch dieses Etablissement ist mit Warmwasserheizung versehen worden.

Originelle Telegraphie im Hotel. Wir lesen in der „Woehenschrift“ des H. V. Die heutige Technik hat es sich angelegen sein lassen, Grays ursprünglichen, wundervollen Schreibtelegraphen noch auf das beste zu verbessern. Für den der ihn zum ersten Male sieht, wirkt er, wie berichtet wird, geradezu verblüffend. Man schreibt die zu übermittelnde Nachricht mit einem Griffel, an welchem allerdings wohl vielleicht etwas störende Drähte angebracht sind, auf ein Blatt Papier, und gleichzeitig arbeitet der Empfänger, der ähnlich wie der Sender aussieht. Hier führt eine unsichtbare Hand den Stift, der an- und absetzt, Worte und Sätze schreibt, die genau in der Handschrift des Absendenden erscheinend in amerikanischen Schriftart auf dem Blatt durch diesen Schreibtelegraphen auf eine originelle Weise in den Dienst des Betriebes gestellt. Bestellt ein Gast etwa eine Speise auf sein Zimmer, so schreibt er die betreffende Order auf einem derartigen Blattchen auf. Elektrischer Herdlauf, dessen demzufolge, dass das Faxsimile an drei Orten erschoint: in der Küche, beim Kellner und beim Geschäftsführer. Auf diese Weise erhalten alle in Betracht kommenden Stellen auf das schnellste Nachricht, ohne dass irgend welche Worte nötig sind, und der Kellner muss erst mit dem Aufnehmen der Bestellung Zeit verlieren. Kommen etwa Differenzen beim Bezahlen vor, so werden die schriftlichen Aufzeichnungen zu Rate gezogen. Ihr Zeugnis ist einwandfrei, weil die Handschrift des Bestellers mit unbestechlicher Treue wiedergegeben ist.

Interperrung der österreichischen Kurorte vom internationalen Verkehr? Der k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien, bei dem seit einiger Zeit eine Abteilung für Fremdenverkehr besteht, hat kürzlich eine sehr sonderbare Leistung zuwege gebracht. Die „Meraner Kurzeitung“ hatte einen Artikel über Kurbahn, dessen Kurzeinrichtungen und dessen Förderung durch die bayerische Regierung veröffentlicht. Daraufhin liess das oben genannte Ministerium der Kurverwaltung von Meran eine Rüge erteilen und wies die Statthalterei an, unliebsame Verordnungen zu erlassen, die eine Besprechung eines ausländischen Kurortes in einer österreichischen Kurzeitung hinhaltend. Die wackeren Männer, denen die Natur ein kräftiges Rückgrat verliehen hat, liessen sich diesen Bevormundungsversuch aber nicht gefallen, sondern erliessen eine Verwahrung, die Hand um Fuss hatte. Meran sei aus eigener Kraft, ohne staatliche Unterstützung, zu seiner hohen Stellung unter den Kurorten Europas emporgestiegen und werde sich auch in Zukunft nicht vorschreiben lassen, mit welchen Kurorten es Wechselbeziehungen haben sollte. Damit wird es wohl sein Bewenden haben, denn man darf annehmen, dass der Pflikkus im Wiener Arbeitsministerium inzwischen von berufener Seite berichtet worden ist, welche einen törichten Streich er unternimmt. Ein solcher Ukas begreift man nicht, ein vernünftiger und verantwortlicher Mensch in Oesterreich wirklich daran denken können, die Grundsätze der Schutzölzerei auf das Gebiet des Kurortwesens zu übertragen? Da könnte man sich vorstellen, dass Oesterreich durch die Finger schneiden! Ohne die Kurgäste aus dem Auslande und ohne die Wechselbeziehungen mit ausländischen Kurorten würden die österreichischen Kurorte heute noch auf dem Stand von Anno Tobak stehen. (Voss. Ztg.)

Ein beachtenswertes Urteil über die Luzerner Kurorte. Der Voss. Ztg. wird geschrieben: Wenn Kurtaxen unerlässlich sind, was mit Puz und Recht bestritten werden kann, dann empfiehlt sich zur Nachachtung eine Einrichtung, wie sie in Luzern getroffen worden ist. Sie hat den Vorzug, dass sie den Fremden nur in ganz geringer Masse, 25 Cts. den Tag, belastet und die Hinter- und Nebengebäude, welche diese Auflage reichlich wetmachen. Der Kurtaxzahler genießt beim Besuch des Kursaales (Konzert, Variété und Theater), der Sehenswürdigkeiten in der Stadt, bei Teilnahme an sportlichen Wettbewerben, bei Besuchen im Hotel de Ville und zu Schiff Preismässigungen bis zu 80%. Die 25 Cts. den Tag werden vom Hotel in Rechnung gestellt; daselbst erhält man ein Couponheftchen, das an sich einen kleinen Führer abgibt und an alle betreffenden Kassen vorzulegen ist. Dem Inhaber werden folgende Vergünstigungen zuteil: a) Kursaal. Freier Eintritt während des Tages, 25% Ermässigung für Abendvorstellungen (Normalpreis 1 Fr., für Theater 4 Fr.); b) Gletschergarten und Labyrinth. Eintritt 50 statt 2 Fr.; c) Internationales Kriegs- und Friedensmuseum. Eintritt 70 Cts. statt 1 Fr.; d) Kunstmuseum. Eintritt 75 Cts. statt 1 Fr.; e) Alpium — Alpendoriana. Eintritt 80 Cts. statt 1 Fr.; f) Naturhistorisches Museum. Freier Eintritt statt 50 Cts.; g) Giessbachbahn. 15% Ermässigung des Fahrkartennpreises; h) Sonnenbergbahn. 15% Ermässigung der Fahrkartennpreises; i) Vergnügungsfahrt auf dem Vierwaldstättersee. Jeden Dienstag und Freitag im Juli und August. Fahrpreis 3 Fr. statt 4 Fr.; k) Tennis-spielfläche. 20% Ermässigung; l) Golfplatz. 20% Ermässigung; m) Luftschiffahrt. 20% Ermässigung; n) 25% Ermässigung. Wenn die Kurtaxe in dieser Weise gehandhabt wird, liegt der Vorteil auf beiden Seiten und der Fremde stößt sich mit der kleinen, ihm auferlegten Zwangsabgabe von 25 Cts. den Tag leicht aus.

AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hotel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'hygiène, le confort, la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.



SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

Exposition nationale suisse de Berne.

Le message concernant la subvention à l'exposition nationale suisse, que le Conseil fédéral a transmis le 5 mai à l'Assemblée fédérale, rappelle que le Conseil municipal de la ville de Berne a adressé, en juillet 1895 déjà, au Conseil fédéral, avec préavis favorable, une pétition de la Société des ouvriers et artisans de la ville de Berne, de la Société de développement de Berne, de la Société bernoise du commerce et de l'industrie, de la Société bernoise des ingénieurs et architectes tendant à ce qu'il reconnaisse autant que faire se pourrait à la ville de Berne un droit de priorité pour l'organisation d'une troisième exposition nationale. Il fut pris acte au Palais fédéral de cette demande, la première en date; mais dans sa réponse aux pétitionnaires, le Conseil fédéral déclara que si des concurrents se mettaient sur les rangs, il serait nécessaire, avant de prendre une décision définitive, de procéder à un échange de vues entre les représentants qualifiés des diverses régions du pays, afin de rechercher un terrain d'entente. Lorsqu'en 1907, dans une réunion de représentants des autorités et des associations de commerçants, d'industriels et d'artisans la question de l'organisation à Berne d'une exposition nationale suisse vint sur le tapis, on nomma une commission préparatoire qui s'enquit auprès des Unions suisses intéressées si Berne pouvait compter sur leur appui en organisant la III^e exposition nationale. La grande majorité des réponses ayant été affirmatives, le Gouvernement bernois, en date du 19 décembre 1908, s'inscrivit définitivement pour organiser la III^e exposition nationale suisse. Aucune compétition n'ayant surgi d'un autre côté, le Conseil fédéral décida d'acquiescer à la demande du Gouvernement bernois, sous réserve de l'approbation des Chambres fédérales en ce qui concerne le subventionnement. Par contre, le Conseil fédéral repoussa la demande de désigner la Commission de l'exposition, parce qu'une telle procédure serait contraire aux usages établis et parce que la dite commission eût revêtu, du fait de sa nomination par l'autorité fédérale, un caractère officiel incompatible avec celui de l'entreprise.

L'Assemblée constituante de la Commission d'exposition, laquelle comprend 164 membres, eut lieu le 4 avril 1910 sous la présidence de M. le conseiller fédéral Dr. A. Deucher, à l'Hôtel-de-Ville de Berne. Elle nomma le Comité central auquel incombe l'organisation effective de l'exposition. Le programme général d'exposition et d'organisation élaboré par le Comité central fut approuvé à la deuxième séance de la Commission d'exposition qui eut lieu le 8 décembre 1910. L'exposition durera du 15 mai au 15 octobre 1914; elle englobera l'agriculture et la silviculture, les métiers, l'industrie et la technique, le commerce et le trafic, l'économie politique et la prévoyance sociale, la défense nationale ainsi que les arts et les sciences de la Suisse entière.

Sont désignés comme organes de l'exposition: 1° La Commission suisse d'exposition, composée de représentants de la Confédération, des cantons, des communes d'habitants et de bourgeois de Berne, des unions, sociétés et établissements suisses participant à l'exposition, et d'autres personnes adjoindues; 2° le Comité central; 3° le Comité de direction; 4° le Comité permanent; 5° les Comités de groupes; 6° la Direction.

Les 53 groupes suivants sont prévus pour l'exposition:

1. Matières premières: 1° Agriculture (culture du sol); 2° Elevage; 3° Industrie laitière; 4° Machines et ustensiles agricoles; 5° Produits agricoles accessoires; 6° Horticulture; 7° Silviculture, chasse et pisciculture; 8° Mines, produits bruts. — II. Métiers, industrie et technique: 9° Denrées et boissons alimentaires; 10° Filature et tissage du coton; 11° Filature et tissage de la laine; 12° Filature et tissage de la soie; 13° Filature et tissage du lin; 14° Broderies; 15° Tressage de la paille; 16° Cuirs et caoutchoucs; 17° Vêtements et équipements; 18° Travaux féminins, lingerie, modes; 19° Matériaux de construction, tissage de la pierre; 20° Bâtisse, construction des maisons; 21° Meubles et garnitures d'appartements; 22° Sculpture sur bois; 23° Céramique et verrerie; 24° Produits chimiques; 25° Papeterie; 26° Arts graphiques; 27° Instruments de musique; 28° Montres, parties de montres et outillage; 29° Joaillerie et orfèvrerie, parures; 30° Instruments et appareils techniques et scientifiques; 31° Métaux et métallurgie; 32° Machines et outils; 33° Emplois de l'électricité; 34° Construction des chemins de fer, routes, ponts et canaux; 35° Agriculture; 36° Moyens de transport. — III. Commerce et trafic: 37° Organisation et ressources du commerce; 38° Etablissements publics de transport; 39° Aérostation; 40° Industrie hôtelière et mouvement des étrangers;

41° Sports et tourisme. — IV. Economie politique et prévoyance sociale: 42° Education, instruction et instruction professionnelle; 43° Administration publique; 44° Institutions de bien public, entraide sociale, soin des malades et des bienportants, moyens de combattre les incendies et instruments de sauvetage; 45° Protection ouvrière, hygiène des fabriques, mesures préventives contre les accidents; 46° Protection des sites et des beautés naturelles; 47° Mouvement pacifiste. — V. 48° Défense nationale. — VI. Arts et sciences: 49° Art ancien; 50° Art moderne; 51° Art religieux et tumulaire; 52° Explorations scientifiques; 53° Musique, littérature, édition, journalisme.

Le Comité central s'est réservé le droit de compléter ou de modifier l'organisation des groupes suivant les besoins. C'est à la Commission suisse d'exposition qu'il appartient de décider si, et quels groupes de l'exposition doivent avoir un caractère international.

Le programme financier prévoit les recettes suivantes: Subvention (fonds perdu de la Confédération fr. 2,050,000 (de cette somme, fr. 1,750,000 sont destinés à l'exposition générale et fr. 300,000 à l'exposition d'agriculture); subvention du canton de Berne fr. 500,000; de la ville de Berne fr. 350,000; de la commune des bourgeois fr. 100,000; d'autres communes du canton de Berne fr. 50,000; d'autres cantons fr. 100,000; de chemins de fer, banques, confréries, corporations, particuliers fr. 100,000. Total fr. 3,250,000.

	Recettes	Dépenses
	fr.	fr.
Capital de garantie	600,000	600,000
Commission d'exposition, experts techniques, jury, direction centrale	—	400,000
Bâtiments, routes, communications par voie ferrée, jardins, promenades	50,000	3,700,000
Location des emplacements, installation, expédition et assurances	600,000	700,000
Surveillance, pompiers, nettoyage	200,000	700,000
Congrès, fêtes, réceptions	50,000	200,000
Entrées, service de caisse et contrôle	1,700,000	100,000
Subvention à différents groupes	—	200,000
Primes, frais divers de l'exposition	—	300,000
d'agriculture	—	470,000
Catalogue, imprimés, réclame	350,000	—
Frais d'exploitation et locations	300,000	—
Bureau officiel de vente	70,000	70,000
Loterie	1,000,000	600,000
Expositions et organisations spéciales	400,000	400,000
Divers	—	130,000
Total des recettes et des dépenses	8,570,000	8,570,000

L'exposition nationale de Genève, en 1896, a reçu une subvention fédérale d'un million de francs. La prestation de fr. 750,000 plus élevée demandée pour Berne à la Confédération est motivée par diverses circonstances, entre autres par l'adjonction à l'exposition de différents groupes qui n'étaient pas représentés à Genève, tels que l'aérostation, les sports et le tourisme, la protection des sites naturels, le mouvement pacifiste, par l'extension des groupes représentés à Genève; par la réquisition d'un emplacement beaucoup plus étendu pour l'exposition et enfin par le renchérissement des salaires et du prix des matériaux qui s'est fait sentir depuis 1896.

Le Conseil fédéral est pleinement convaincu que l'entreprise projetée à Berne et qui compte à sa tête des hommes énergiques et expérimentés répondra aux espérances que les autorités et la population fondent sur elle, et c'est pourquoi il recommande à l'Assemblée fédérale l'octroi de la subvention demandée de fr. 2,050,000.

Quoique nos expositions nationales n'aient point une aussi grande importance que les expositions universelles qu'organisent les villes cosmopolites qui comptent des millions d'habitants, et qui sont les foyers du trafic mondial, elles n'en constituent pas moins pour un petit pays comme le nôtre, des attractions de premier choix dont l'importance et la renommée se répandent bien au-delà de nos frontières. Depuis près de 20 ans, il n'y a eu aucune exposition qui ait fourni une image complète de l'activité du peuple suisse; or, comme durant ce laps de temps l'économie générale du pays, la technique, les arts et métiers, le trafic, etc., se sont fortement développés dans tous les sens, l'idée de grouper dans une vue d'ensemble les sources de notre bien-être intellectuel et économique ainsi que les prestations que fournit aujourd'hui le peuple suisse par un travail intellectuel et corporel intense, et de soumettre ces résultats à la Suisse et à l'étranger, cette idée a-t-elle été accueillie avec enthousiasme dans tout notre pays. L'industrie hôtelière suisse comme telle ne peut que se féliciter de l'aboutissement de l'entreprise. Car nos expositions sont des moyens de propagande fascinants non seulement pour les produits et les marchandises exposés, mais aussi pour le mouvement des étrangers et l'industrie hôtelière, car ces expositions attirent

dans la règle un nombre inusité de visiteurs étrangers qui se répandent de la ville où a lieu l'exposition sur tout le pays.

Vraisemblablement l'année 1914 amènera elle aussi à Berne, une masse considérable de touristes provenant aussi bien de la Suisse que de l'étranger. Cette pensée ouvre aux hôteliers de Berne une brillante perspective d'avenir, mais provoque aussi la question de savoir si l'industrie hôtelière de la ville fédérale est en mesure de faire face aux besoins que créera sans nul doute l'affluence énorme des touristes? L'entretien et le logement des visiteurs de manifestations de cette espèce constituent, comme on sait, l'une des tâches principales des organisateurs; en d'autres termes l'industrie hôtelière est si étroitement liée avec les expositions, que celles-ci ne peuvent pas être florissantes sans celle-là, et que le manque de logements peut aboutir à une fin désastreuse des expositions. Qu'on se rappelle seulement de l'exposition universelle de Vienne en 1873, laquelle est allée au devant d'un lamentable fiasco pour cette seule raison que les visiteurs, faute de logements en suffisance devaient restreindre leur séjour à sa plus simple expression. A Paris également ainsi que l'an dernier à Bruxelles, il a fallu vaincre certaines difficultés pour pouvoir loger et entretenir tous les hôtes, bien que les hôtels de ces deux villes se fussent prémunis en vue d'une affluence colossale de visiteurs. Et alors même, comme nous l'avons déjà observé, qu'on ne saurait établir un parallèle entre le nombre des visiteurs d'une exposition internationale et celui d'une exposition nationale suisse, il n'apparaît pas moins — étant donné les mécomptes enregistrés à l'étranger par l'industrie hôtelière en semblable occurrence — que notre question de savoir si l'industrie hôtelière de la ville de Berne suffira à satisfaire à toutes les exigences n'est ni hors de saison ni déplacé! Comme plusieurs de spécialistes les plus compétents appartiennent au Comité de l'exposition, on est en droit de supposer que la question a déjà été soulevée et discutée en séance de comité.

Au demeurant, on pourrait fort bien laisser en tout repos aux collègues de Berne le soin d'apprécier la situation, car leur activité et leur clairvoyance sont un sûr garant que les événements ne les prendront point par surprise. La ville fédérale compte environ 10 hôtels de première classe et 20 de second et de troisième rang, avec environ 1300 lits, qui entrent tout d'abord en ligne de compte pour le mouvement des étrangers. A côté de cela, il existe actuellement environ dix pensions avec environ 200 lits de maître, ainsi qu'un nombre respectable de chambres privées situées dans le voisinage immédiat des hôtels et qui sont en tout temps à la disposition de ses derniers. En outre un certain nombre de nouveaux établissements (nous ne mentionnerons que le futur Hôtel Schweizerhof et le Palace Hôtel) vont s'élever, grâce sans doute à l'annonce de la prochaine exposition, ce qui prouve bien que l'industrie hôtelière bernoise se prépare en connaissance de cause à l'accroissement futur du mouvement des étrangers. Il ne semble donc pas qu'il y ait lieu de nourrir de graves inquiétudes! Néanmoins, il nous a paru opportun de discuter publiquement la question, car mieux vaut une mise en garde, fondée ou non, contre un danger possible que des lamentations et des plaintes tardives et, par là même, inutiles.

Historisches vom Schwimmen.

Eine Studie von Oskar Wiener, Prag.

Nachdruck verboten.

Wenn die heissen Tage kommen, dann hebt die Zeit des Schwimmens an; die Flüsse sind belebt von badelustigen Gestalten und an den Meeresküsten und an den Ufern der Seen rüsten sich Tausende, ein Fest der Erfrischung zu feiern. In das kühle Wasser steigen sie, furchtlos und ohne Grauen vertrauen sie sich dem fremden Element an, denn die Kunst des Schwimmens ist uralte. Der Mensch hat den Tieren die Gabe abgelauscht, sich flink auf der Oberfläche des Wassers fortzubewegen; von Natur aus auf den festen Boden gestellt, lernte er frühzeitig schon mit starken Armen die Wogen teilen. Die meisten Naturvölker tummeln sich im Wasser mit anererbter Sicherheit; wir lesen von der Meisterschaft der Neuseeländer, brausende Wasserfälle zu durchschwimmen, und die Indianer auf dem Kriegspfade übersetzen die breitesten Ströme, auch wenn ihnen kein Kanoe zur Verfügung steht. Aber nicht nur in den Tropen, auch im deutschen Norden war die Fertigkeit des Schwimmens seit jeher eine gern geübte Kunst. Loben doch lateinische Schriftsteller unsere Vorfürer immer wieder als glänzende Schwimmer.

Seit den Kindertagen der Menschheit gilt das Baden im Freien als ein gern geübter Genuss,

und so ist es geblieben von Olympos Zeiten bis in unsere Gegenwart. Den Mohammedanern hat man das Baden zu einer religiösen Pflicht gemacht, und selbst die christliche Taufe ist ein symbolisches Reinigungsbad. Die Kreuzfahrer brachten aus dem Orient eine wahre Leidenschaft für das frische Wasser mit heim; allein Jahrhunderte vordem schon zählte man das Schwimmen zu den sieben ritterlichen Künsten. Die öffentlichen Bäder waren das ganze Mittelalter hindurch der Sammelpunkt des Volkslebens, und der Bader, der dem Arzte nebenbei auch ins Handwerk pfuschte, war ein vielbeschäftigter Mann. Die guten Dienste des Wassers waren damals bereits so anerkannt, dass die Zünfte ihren Gesellen ein wöchentliches Reinigungsbad vorschrieben. Aber ob man kalt oder warm baden müsse, darüber tobte unter den Gelehrten lange ein heftiger Kampf, der erst in den Tagen nach der französischen Revolution zu Gunsten des Schwimmens im Freien entschieden wurde. Der hochgelahrte Doktor Georg Picotinus, ein Stadtrat im Elsass, warnt seine Zeitgenossen vor den verderblichen Folgen des Freibades, und sein anno 1553 erfassener Mahnruf ist so köstlich, dass wir uns nicht versagen können, ihn wortgetreu hierherzusetzen: „Das ist hochversteht so im summer die jugend im kalten Wasser badet. Dann je so find ich geschriben, und zeigt es auch gemeiner verstand an, daz „actus frigidalis“, das ist des wassers kalte wäsentlichkeit, die poros verschliesst.“

Diese Angst vor den vermeintlichen Schäden des Schwimmens steigerte sich in der Renaissance bis zur krankhaften Wasserscheu. Das beweist ein Brief, den der Vater Michel Angelos an seinen grossen Sohn schrieb und darin flehentlich bittet: „Teurer, hüte Dich vor den verderblichen Folgen des Wassers; es vergiftet unseren Körper — eine Abreibung mit einem rauhen Tuch, das mässig eingefeuchtet ist, genügt, um die Haut geschmeidig zu machen — aber wasche Dich nie!“ So dachten damals die gebildeten Kreise, und die Geistlichen verkündeten von der Kanzel herab, dass das Baden im Freien eine Sünde sei; auch die Behörden untersagten das Schwimmen, und noch im Jahre 1711 erliess der Magistrat der Reichs-, Haupt- und Residenzstadt Wien ein geharnischtes Baderbot. Doch unbekümmert um die Warnungen seiner Vorfürer tummelte sich das Volk im frischen Wasser, und namentlich die Jugend tat sich darin von je hervor und schöpfte Kraft und Gesundheit aus der ritterlichen Übung des Schwimmens. Selbst die strengsten Mandate und die Androhung erheblicher Geldstrafen wandelte nicht die Bürger zu Feinden des Bades; und wenn die warmen Tage herankamen, dann warf alt und jung die Kleider ab und stieg, allein Befehlen der Obrigkeit spottend, ins kalte Wasser. — Der Nationalheld der Schweizer, der todesmutige Zwingli, war ein erbitterter Feind des Schwimmens, aber seine Landsleute kehren sich nicht daran, und wie es damals am Zürcher See zugeht, schildert der Chronist Escher: „So ist auch nicht eine von den mindesten Ergetzlichkeiten, wann Sommerszeit, in der grossen Hitz, Junge und Alte Leuth in diesem See schwimmen, sich erlaben; ja, es gibt wenig Mannspersonen, die nicht schwimmen können. Es gibt auch deren, die sehr lang unter den Wasser schwimmen, auch sich etliche Klaffter tieff unter dasselbe hinab lassen bis an den Boden und bringen zum Wasserzeichen mit sich von dem Boden einen Stein oder Kraut: Dieses hatte bey guter Gesellschaft zum öftern getan Herr Hans Caspar Thomann, der Buchbinder.“

In jener Zeit hatte zwar jeder Ort seinen Bader, der eine Badestube hielt, aber auf den Flüssen hatte man keine Badeanstalten, und so wählte sich jeder am Ufer nach Gefallen ein Plätzchen, wo er den Verboten zum Trotz und unbekümmert um die gaffende Menge seine Schwimmkünste probte. Viele liefen bloss im Hemde an das Ufer, weil sie den Verlust ihrer Kleider befürchteten; übrigens war damals die Schwimmhose noch ein unbekannter Toilettengegenstand. Dieses Kleidungsstück kam erst um das Jahr 1817 in Gebrauch, als General Pfuel das Schwimmen bei der preussischen Armee einführte. Doch auch späterhin verschmähten die Badelustigen oft die Schwimmhose, und es ist daher kein Wunder, dass geschmackvolle Leute an jenem adamitischen Gehaben Anstoss nahmen. So nannte Goethe das Baden unter freiem Himmel „eine Verriektheit“, die aus dem Begriff entstanden sei, man müsse sich in einem Naturzustand zu versetzen suchen. Trotzdem gesteht der Alte von Weimar, einmal auf seiner Reise durch die Schweiz solch eine Versündigung gegen den guten Ton begangen zu haben. Diese Beichte ist in „Wahrheit und Dichtung“ nachzulesen und lautet: „Ich selbst will nicht leugnen, dass ich mich im klaren See zu baden mit meinen Gesellen verante, und, wie es schien, weit genug von allen menschlichen Blicken. Nackte Körper jedoch leuchteten weit, und wer es noch möge gesehen haben, nahm Aergerniss daran.“

Der Ruhm, die erste Schwimmschule errichtet zu haben, gebührt den Franzosen. Poitevin hat zu Paris diese ehrwürdigste aller Flussbadeanstalten unter Ludwig XIV. errichtet. Ein schwimmendes Haus, zwei Stockwerke hoch, wurde in der Seine verankert, und mit Luftdruckpumpen trieb man das Wasser in die Kabinen; wer es aber vorzog, unter offenem Himmel zu baden, fand ein Floss vor mit einem Spiegel, genau so, wie bei unseren modernen Schwimmschulen. Ueber ein Jahrhundert hat es gedauert, bis Deutschland in der Rheinbadeanstalt zu Mannheim ein verwandtes Unternehmen erhielt; aber von da an war der Bann gebrochen und nach und nach entstanden überall, wo es einen Fluss gab, eigene Schwimmschulen; dort wurden die Badelustigen auch im Schwimmunterricht unterwiesen. Durch aufgeblähte Rinderblasen, durch Rohrbündel oder Blechbüchsen suchte man die Anfänger über Wasser zu halten. Später kamen aus Frankreich Korkröhre, die um den Leib geschnallt wurden. Der Turnmeister Guts-Muths aber warf alle jene unzulänglichen Apparate in die Rumpelkammer, nahm seine Schüler an die Stange und Leine und ist so der Vater unseres heutigen Schwimmunterrichts geworden. So dürfen wir in ihm den Begründer des modernen Schwimmwesens verehren, und seiner Reform ist es zu danken, dass das Wasser, von dem ein altes Sprichwort sagt, es habe keine Balken, von Tausenden furchtlos aufgeschwatzt wird. Neues Leben schenkt es uns, in seinen kühlen Umnarmungen wird der erschöpfte Körper wieder frisch und triumphiert über die Unbilden der Sommerhitze.

Was die Fremden sagen

Herr L. M. in Berlin, ein ständiger Kurgast unserer schweiz. Fremdenorte, beklagt sich in einem Briefe an uns darüber, dass, wie er gelesen habe, in Zukunft die Rheinfallbeleuchtungen während der Sommermonate wegfallen sollen. Er würde dies sehr bedauern, da diese Beleuchtungen eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges seien, von denen man auch im Auslande viel sprechen höre. Herr M. fragt an, ob sich nicht zur Erhaltung dieser Attraktion die schweizer. Verkehrsvereine ins Mittel legen könnten.

Verkehrswesen.

Eröffnete Alpenstrassen und Pässe. Simplonstrasse, 22. Mai; Gemmpass, 22. Mai.

Wengernalpbahn. Die Betriebsöffnung der Strecke Grindelwald-Scheidegg fand am 21. Mai statt. Damit ist die ganze Linie eröffnet.

Schweizerische Bundesbahnen. Die S. B. B. haben im Monat April 7,629,000 Reisende und 1,117,000 Tonnen Güter befördert und dafür 15,044,000 Fr. eingenommen. Die Betriebseinnahmen in den 4 Monaten bis Ende April betragen 53,215,365 Fr. oder 2,678,819 Franken mehr, und die gesamten Betriebsausgaben 38,376,887 Fr. oder 3,403,223 Fr. mehr als im ähnlichen Zeitraum des letzten Jahres. Der Betriebsüberschuss auf Ende April beträgt 16,938,478 Fr. oder 724,504 Fr. weniger als auf den nämlichen Termin des letzten Jahres.

Schweizerische Bundesbahnen. Der Verwaltungsrat der S. B. B. genehmigte einen Vertrag mit

der Lokomotivfabrik Winterthur, wonach diese 21 Lokomotiven verschiedener Systeme um die Gesamtsumme von über 2 Millionen zu liefern hat. Ferner hat er Verträge mit der Schweizer Industrie-Gesellschaft in Neuhausen für Lieferung von 25 Personenwagen III. Klasse und von 150 Güter- und 10 Gepäckwagen, sowie mit der Schweizer Waggonfabrik in Schlieren für Lieferung von 25 Personenwagen und 70 Güterwagen genehmigt.

Meringen-Engelbergbahn. Der Bundesrat beauftragte der Bundesversammlung, es sei der Gesellschaft für eine Schmalspurbahn Meringen-Engelberg zuhanden einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession zum Bau und Betrieb einer elektrischen Schmalspurbahn, teilweise Zahnradbahn, von Meringen nach Engelberg zu erteilen. Gleichzeitig seien die Bundesbeschlüsse betreffend die Drahtseilbahn von Meringen auf den Hasliberg aufzuheben. Der Konzessionsvertrag sieht vor, dass die Bahn in 4 Sektionen ausgeführt werden kann, nämlich 1. Meringen-Reuti (Hasliberg), 2. Engelberg-Gerschni-Alp, 3. Gerschni-Alp-Tütsäse, 4. Reuti-Melchsee-Jochpass-Tütsäse.

Schnellzugverkehr in der Schweiz. Es wird uns geschrieben: Mit grossem Interesse habe ich in der letzten Nummer der „Hotel-Revue“ die Ausführungen über den Schnellzugverkehr in der Schweiz gelesen. Gestatten Sie mir zu diesem Gegenstand einige Bemerkungen: Was den internationalen Schnellzugverkehr anbelangt, so begehrt man namentlich in der Schweiz den grossen Fehler, dass diese Züge nicht immer über die betriebstechnisch günstigsten Linien geleitet werden. Auf der 20% steigenden, einspurigen Linie Rorschach-St. Gallen z. B. bringt es ein Schnellzug nicht über 30 Kilometer pro Stunde, hat er doch auf eine Distanz von 15 Kilometer etwa 100 Höhenmeter von 285 Meter zu überwinden. Von St. Gallen bis Winterthur ist eine Schnellzeit von 75 Kilometer zulässig; erfahrungsgemäss gibt es aber viele ausserordentliche Aufenthaltswegen Kreuzungen oder Ueberholungen. Laut einer ab 1. Mai 1911 in Kraft tretenden Verordnung wird nun allerdings die Geschwindigkeit der Züge mit Schiebelokomotive und einer oder zwei arbeitenden Lokomotiven an der Spitze, wie dies auf der Strecke Rorschach-St. Gallen üblich ist, von 40 auf 45 Kilometer erhöht, aber die Zugleistung ist aber in der Verhältnis auf der thurgauer Linie. Von Rorschach bis Romanshorn kann auf 75 Kilometer, vom 1. Mai 1911 ab von Romanshorn bis Frauenfeld auf 90 Kilometer und auf Frauenfeld auf 80 Kilometer gefahren werden. Zudem ist die Zugleistung auf der Appenzelburger Romanshornlinie geringer als auf der einspurigen St. Gallenlinie.

Feuerlose Lokomotiven werden von einer hannoverschen Maschinenfabrik gebaut. Sie unterscheiden sich von den geheizten dadurch, dass sie an Stelle des geheizten Kessels nur einen Behälter für Dampf und Wasser besitzen, der als Wärmespeicher dient. Dieser Behälter wird auf etwa 7/8 seines Inhaltes mit Wasser gefüllt und dann durch das an der Stirnseite des Behälters befindliche Anschlussventil und einen Metallschlauch an die Dampfleitung einer ortsfesten Kesselanlage angeschlossen. Das Behälterwasser nimmt eine der zugeführten Dampfmenge entsprechende Wärme auf und der Dampfraum füllt sich mit Dampf von einem Druck, der etwa der Kesselspannung gleich ist. Die Ladung, vermöge deren die Lokomotive je nach Art des Dienstes 3 bis 10 Stunden hindurch arbeitsfähig ist, dauert nur eine Viertelstunde. Die feuerlosen Lokomotiven sollen sich besonders auszeichnen durch ihre Betriebssicherheit, Betriebseinfachheit und durch wirtschaftliches Arbeiten; sie besitzen hydraulisch gesteuerte, gegen Wärmeverluste gut geschützte und nach den Landesgesetzen geprüfte Behälter. Jede Feuergefahr ist naturgemäss ausgeschlossen, Funkenauswurf und Rauchbelästigung fallen fort. Solange die ortsfeste Kesselanlage im Betrieb ist, können auch die feuerlosen Lokomotiven jederzeit betriebsbereit gehalten werden. Die einfache Wartung der Lokomotive kann durch einen Mann erfolgen, dessen Beschäftigung in den Betriebspausen anderweitig möglich ist. Besondere Vorkenntnisse sind für den Betrieb nicht erforderlich. Die Anschaffungskosten sollen niedriger sein. Die feuerlosen Lokomotiven eignen sich ganz besonders für den Rangierdienst mit häufigen Pausen und für leichteren Zugdienst auf kürzere Entfernungen, vorzugsweise auch für alle feuergefährlichen Betriebe, z. B. Gasanstalten, Pulver-, Sprengstoff- und Munitionfabriken, chemische Werke, Holzlager, Sägemühlen, bei denen grosse ortsfeste Kesselanlagen mit Leuchtgasheizung vorhanden sind. („Schweiz. Baublatt.“)

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste in 24. Mai: 6531. Zürich. Fremdenfrequenz in den Hotels und Pensionen im April 1911: Schweiz 7,284, Deutschland 5,421, Oesterreich und Ungarn 769, Italien 390, Frankreich 675, Spanien und Portugal 58, Belgien und Holland 176, England 339, Dänemark, Schweden und Norwegen 51, Russland 218, Amerika 246, Diverse 130. Total 15,773.

LAUSANNE. HOTEL VICTORIA

Première ordre. Près la gare.

F. Imseng, propriétaire.



Auf der Höhe

und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind nur solche Hôtels, welche Betten mit Schlaraffia-Obermatratzen haben. Überall erhältlich. — Prospekt durch Emil Braun, Zürich IV, Oetikerstr. 11, Ecke Weinbergstr.



Hotel-Inventar-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes ist die komplette Hotel-einrichtung vom Hotel Hirschen in Korschach ab 15. September ds. Js. aus freier Hand zu verkaufen und kann solche jederzeit besichtigt werden.

Gefl. Anfragen an: Alb. Hierholzer, Hotel Hirschen, Rorschach. 676

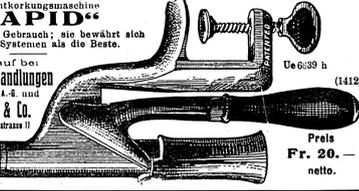
Von dieser Entkorkungsmaschine „RAPID“ sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste.

Alleinverkauf bei Vereinigten Weinhandlungen

verm. Th. Binder-Bräu A.-G. und Gebr. Itschner & Co. Zürich I, Oetikerstrasse 11

wo auch alle Reparaturen besorgt werden

Preis Fr. 20.— netto.



Tiryaki Cigarettes

Handarbeit! Auserlesene Tabake Übertrifft Importen!!



Oberkellner-Chef de Restaurant sucht sich zu verändern.

Oberkellner, 31 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, guter Restaurateur, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht sich auf Herbst 1911 event. auch früher zu verändern.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 689 R an die Expedition ds. Bl.

Einen ausgezeichneten 608

Dessert-Käse

im Gewicht von zirka 1 Kg. zu Fr. 2.40 das Kilo versendet das Käse-Delikatessen-Geschäft Ch. A. Prisi in Neuenburg umgehend frko. gegen Nachnahme. Le 10 05

JURA-KÄSE

versendet von 1 bis 10 Kg. zu Fr. 2.60 per Kilo, das Käse-Delikatessen-Geschäft Ch. A. Prisi in Neuenburg umgehend franko gegen Nachnahme. Le 10 05

HOTEL

Erstklassig, bestflorierend.

in prima zentraler Lage einer grosseren Stadt am Rhein wegen Zuruhehaltung des Besitzers verkäuflich. Jahresumsatz 250,000; Anzahlung ca. 100,000. Anfragen ernst. Reflektanten unter Chiffre Ue 702 an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern.

ASCHERER SOHN & CIE

WEINHANDLUNG

MEGGEN KTLUZERN



Resttapeten

= in allen Stückzahlen enorm billig. = Muster zu Diensten.

Salberg & Cie.

S. Fraumünsterstrasse Zürich Fraumünsterstrasse, 8

Hotel und Pension in Capri zu vermieten oder zu verkaufen.

Wunderbare Lage, mit Restaurationsbetrieb. Für junges Ehepaar eine sichere Zukunft mit idealem Leben.

Offerte unter Chiffre H 674 R an die Expedition d. Bl.

Tafel-Aepfel.

Pariser Glanzreinetten in vorzüglicher Qualität, in Careots von 10 Kilo Fr. 6.— franko liefert solange Vorrat 688

Gustav Hoch, Aarau.

Ein tragisches Geschick veranlasst mich, mein **grossart. Hotelunternehmen** in zukunftsreicher Lage am Bodensee zu verkaufen und ist damit eine seltene Gelegenheit zu einer gesicherten, sehr einträglichen Existenz geboten.

Anfragen unter Chiffre Ue 702 an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern. 607 (Ue 10702)

Bad-Schwimm-Seife Savon liège p. Bains

Feinst parfümiert, Délicieusement parfumé

Rosa oder weiss. Rose ou blanc.

Von untenstehender Grösse. De la grandeur ci-dessous.

zu Fr. 25.— die 500 Stück fco. gegen Nachnahme

à Fr. 25.— les 500 morceaux fco., contre Remboursement

Jules Masson, 9 Avenue Druey, Lausanne.

Indiquer la couleur désirée. Un morceau suffit pour un bain complet.

Biscuits, Waffeln & Bonbons

BUCHER Entlebuch (Luzern)

empfehlen sich selbst durch ihre vorzügliche Qualität.

Verlangen Sie Preisliste!



Flüssige Toilette-Seife für Seifenspender

feinst aromatisch, stets homölog und Hüg-stig bleibend 1093 (Ue 10657)

Seifenfabrik Rumpf & Cie., Zürich V.

Zu verkaufen oder zu verpachten im berühmten Sommer- u. Winterkurort **Château-d'Oex** (Kr. Waadt)

ein kleineres Hotel-Pension in allerbesten Lage des Ortes und mit allem Komfort versehen. 30 Betten, fast neues Mobiliar. Grosser Garten für Restauration. Günstige Bedingungen. — Auskunft erteilt Syndic Favrod-Coune, Notar. Château-d'Oex. 687

Zentralheizungen aller Systeme erstellen unter Garantie

MOERI & CIE Luzern

HOTEL.

In aufblühendem und zukunftsreichem Luftkurort des bad. Schwarzwaldes (Sommer- und Winterstation) bietet sich einem **Koch** mit tüchtiger Frau durch Ankauf eines modernen Hotels von 40 Betten Gelegenheit, sich sichere Existenz zu gründen. Verkaufspreis Mk. 140,000; Anzahlung Mk. 20,000. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 688 R.

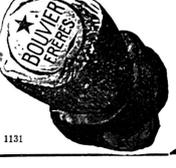
MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

de trouve dans tous les bons hôtel suisses

HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.



Zentralheizungs-Fabrik Bern A.-G.

vormals J. Ruef

empfeht sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme, Wäschereien, Tröcknerien, Bade-Einrichtungen u. Desinfektions-Apparate, Giesserei-, Kupfer- u. Kesselschmiedearbeiten.
Fabrik: STATION OSTERMUNDINGEN. Depot: SPEICHERGASSE 35, BERN

„Lucerna“ CHOCOLADEN.

Spezialitäten für Hotels:
Ia. Cacao und Chocoladenpulver.
Vorzügliches Hotel-Dessert.
Hotel-Dessert-Tabletten in Milch- und Fondant-Chocolade.
Tafel-Chocoladen, in allen Qualitäten.
Geschmackvolle Phantasie-Artikel.

17-8979 1026

Auto-Hotel-Omnibus

wenig gebraucht, 16/18 P.S., 14 Sitzplätze, hochfeine Carrosserie (Geisberger), neu revidiert, wird mit Fabrikgarantie zu Fr. 7800.— verkauft. (Neupreis Fr. 19,000.—) mit allem Zubehör, Bemalung nach Wunsch. Offerten unter Chiffre Z Y 6524 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

595 (Ue 10,564)

FABRIQUE D'ORFÈVRERIE JACOB FILS GENEVE .. ST. JEAN

Couverts & Grosse Orfèverie
en métal blanc, argenté, forment
REARGENTURE GARANTIE-REPARATIONS SOIGNEES.
PRIX MODERES
Specialité de Chariots à Rosbif.

(Ue 681) 1-35

Zu verkaufen

grössere und kleinere Hotels mit und ohne Restaurant in Städten und Dörfern, Fremdenzentren, Kurorten etc. im In- und Auslande. Das „Hotel-Office“ in Genf sendet allen Kauflustigen sein „Bulletin“, worin jeder Käufer eine Anzahl ihm interessierende Offerten findet. Bei Anfragen gefl. Antwortmarke beilegen.

ZEBI & Co. erstellen als Spezialität LUZERN Flütmühle Speise-Aufzüge

1180 (Ue 8620) nach bewährtem System.
Vorzüge:
Leichter Gang; leichte Bedienung von jedem Stockwerk aus.
Störungen und Reparaturen sind ausgeschlossen.
Kurze Montierungszeit, je nach Anzahl der Stockwerke, 1—3 Tage.
Erste Referenzen.
Man verlange gefl. Prospekte.

MOBELFABRIK & MECH. SCHREINEREI

Fehlerfreie Lorbeerkrone

und Pyramiden per Paar Fr. 25.—, 30.—, 35.—, 40.—. Buxuspyramiden pro Stück Fr. 10.—12.—. Alles in guten Kübeln, empfiehlt inkl. Verpackung franko Station Mittenbuchsee
Gartenbau Hofwyl.
(Ue 10341) 580

Zu verkaufen oder zu vermieten: Hôtel-Pension du Lac Champex

am Ufer des Sees von Champex über Orsières (1465 m. Höhe) in ausserordentlich günstiger und geschützter Lage. 36 Zimmer, Salon, Billardsaal, Fumoir, Tennis, elektrisches Licht, Miteigentum an Trinkwasserleitung, Badzimmer und nötige Dependenz, katholische Kapelle, ungefähr 19,000 m² für neue Bauten vorzüglich geeignetes Land. Alte und gute Kundschaft. Antritt auf 1. Januar 1912. — Näheren Aufschluss erteilt: A. Niquille, Verwalter der Gesellschaft, Kirchenfeldstr. 6, Bern, bis Ende Mai.

Neu für Hotels!

Dampfmangeln für Niederdruckdampf von jeder Niederdruck-Dampfanlage zu heizen.
Spezialität:
Niederdruck-Dampf-Wäscherei-Anlagen.
Maschinenbaugesellschaft m. b. H., vormals
Stute & Blumenthal
Filiale Zürich 14
1469
Klosterstrasse 109 telephon No. 5119
Weltausstellung Brüssel 1910: Zwei goldene Medaillen
höchste Auszeichnung für Wäscherei-Maschinen.



Zauber Glanzfett EXTRA

Prachtglanz
u. Lederconservierung
von höchster Vollendung
GEM. T. G. G. G. G. G.
G. Zimmerli, Aargau
Preis Fr. 1.80 per Kilo. — Gratismuster.

Locarno (Tessin) Pension à vendre.

Situation magnifique. — Vue splendide.
S'adresser sub D 2987 O à Haasenstein & Vogler, Lugano. (Ue 10574) 290

Warmwasser- versorgungen

vom Kochherd od. besond. Heizkesseln, Sanitäre Anlagen, Centralheizungen erstellen:
Guggenbühl & Müller, Zürich.
1019 65452

Prima Qualität garantiert reines holländisches Schweineschmalz

(nicht mit sog. Amerikanischem zu verwechseln)
in Fässchen von 50 Kilo netto per Kilo à Fr. 1.50
Leopold Dreifuss
Hornergasse 7
Zürich I.
597 telephon 3426. Ue 1056

Millionen

Hühner sterben infolge unrichtiger Fütterung und weil sie keine richtigen Futterreste, Stallungen, Brunnenschalen haben und bei unzureichender Fütterung werden. Alles hilft unser Gratzhühnerkatalog. Preisliste die jeder Interessent franko erhält, ab Beste Geflügelbezugsquelle. Argovia Zuchtanstalt (Stähelin), Aarau.

Elektrische Pianos

Reproduktionsklaviere mit von Hand gespielten :: Künstlernotenrollen ::
speziell für Hotels, Restaurants, Pensionen.
Weitgehendste Zahlungsbedingungen
Ständiges, grösseres Lager. Kataloge gratis und franko.
F. Pappé-Ennemoser
1462 BERN Ue 9081
Kramgasse 54 — telephon 1533

Laiterie-Beurrerie Suisse à RENENS-GARE est la meilleure adresse pour Beurres Centrifuge - Table et Cuisine frais par n'importe quelle quantité

Papierservietten

Glatte, Fantalle- und Ceinenbliss - Billige Preise - Musterkollektion (best zu Diensten).
Schweizerische Verlagsdruckerei
6. Böhm, Basel



Jeune dame

sage famille, très disting., instr. et capable, désirerait s'intéresser à la direction d'un élégant hôtel-pension de saison. Reprise ou association possible pour plus tard. Ecrire sous L 2437 L, à Haasenstein & Vogler, Lausanne. 604 (Ue 10626)

Sofort zu verkaufen.

Ein 630 (Ue 10680)

Hotel

schön gelegen in aussichtsreicher Berggegend der Ostschweiz mit aufblühendem Fremdenverkehr. Gangbar das ganze Jahr.
Offerten sub. Chiffre Z. U. 6905 an die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Zürich.

HONIG

Ia. Tafelkuchenthonig 1015 à Fr. 1.— per kg. Ue 9615
Ia. Schweizerbienenhonig à Fr. 2.70 per kg.
Beste u. billigste Bezugsquelle. Muster zu Diensten.
Honigzentrale Schwyz.



Schüler's modernstes Waschmittel

PERPLEX

wäscht, reinigt und desinfiziert von selbst.

KLEINE VILLA

zu verkaufen, Fr. 25,000.—. Leichte Zahlungsbedingungen. Lage an der Küste des Genfersees, zwischen Vevey u. Lausanne. Prachtv. Aussicht, Vergnügungsbesitz. 1875 m². Angebote unter K 23725 L an Haasenstein & Vogler, Lausanne. Ue 10631

Hotel in Zürich

Ue 6812 1-372
schönste Lage am Bahnhof, vorzüglich möbliert, 40 Betten, Speisesaal, Salon, grosses Restaurant, Zentralheizung, elektr. Licht, ist zu sehr günstigen Bedingungen an tücht. Fachmann zu verkaufen.
Ankunft an seriöse Bewerber erteilt der Bevollmächtigte:
Brupbacher-Grau
Zürich V, Casinoplatz 35.

Zu verkaufen: Landauer Bergwagen

dauerhafter, gut gebauter
wenig gebraucht, fast wie neu.
Preis Fr. 1800. 682
Offerten an S. B. 32, Poste restante, Basel, St. Elisabethen.

Hotel

Unmittelbar am Bahnhof einer Stadt in Thüringen gelegen ist ein vor 8 Jahren erbautes, vorz. ausgestattetes 601 (Ue 10682)

Hotel

krankheitshalber preiswert zu verkaufen.
Zuschriften unter Chiffre Ue 682 an die Union-Reclame, Annoncen-Exp., Bern.

Grand Restaurant à Lausanne

cherche Ue 10691

Directeur - Gérant.

Personnes qualifiées seulement pouvant faire offres sous S 12468 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Etat Belge

Cette ligne est desservie par de splendides paquebots à Turbines, parmi lesquels le „Jan Breydel“ et le „Pieter De Coninck“, les plus rapides paquebots faisant le service entre l'Angleterre et le Continent et la „Princesse Elisabeth“ qui détient longtemps le record mondial de la vitesse. Télégraphie Marconi et service postal à bord de chaque paquebot. 1089



Etat Belge

3 SERVICES PAR JOUR
LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES



Persil

Waschmittel

Millionenfach im Gebrauch! Unerreicht in Wasch- und Bleichkraft.
Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver. Nur einmaliges 1/2-1/3 stündiges Kochen. Garantiert unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
General-Dépôt: ALB. BLUM & Co. BASEL
HENKEL & Co. Alleine-Fabrikanten auch von Henco Henkel's Bleich-Soda

1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000

HOTELIER

Vereinsmitglied, Besitzer eines Hotels an der Riviera. 40 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, erfahrener Fachmann, sucht mit oder ohne seine ebenfalls fachkundige Frau passendes Sommerengagement für die Zeit ab 15. Mai bis Ende Sept. entweder als Direktor oder event. als Chef de réception in grossem Hause. — Gefl. Offerten unter Chiffre H 1127 R an die Exp. d. Bl.

Wir suchen

für eine Anzahl Töchter und Herren, zum Teil mit Hotelpraxis, die den Hotelsekretärkurs absolviert haben und Sprachkenntnisse besitzen, 605 (Ue 10661)

Stellung als Sekretäre.

Ein Teil würde in der franz. Schweiz oder nach Frankreich als Volontär gehen. Gefl. Anfragen beantwortet
Direktor Dr. R. Glücksmann, Bern.

Für Hotel Akt.-Ges., Sanatorien oder Aerzte!

Zielbewusst, energischer Kaufmann, zurzeit im Schwarzwald in einem Kurhaus von Weltruf als kaufm. Beamter tätig, sprachkundig, in allen Details des Hotelwesens versiert, namentlich in Organisation und Einkauf, sucht stabilen Posten als kaufmännischer
Geschäftsführer oder I. Buchhalter
in grossem Hause der deutschen Schweiz oder Süddeutschland per Herbst d. J. Lungenheilstätten ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre H 673 R an die Expedition ds. Bl.

Haushälterin.

Gesucht in die Heilstätte Heiligenschwendi bei Thun eine tüchtige Haushälterin, die bereits in ähnlicher Stellung tätig gewesen ist. Besoldung Fr. 800.—1400.— per Jahr. Bisherige Dienstjahre werden unter Umständen in Berechnung gezogen. Antritt sobald wie möglich, spätestens Anfang August. Anmeldungen nimmt bis Ende Mai entgegen der Direktionspräsident alt Pfarrer Ziegler in Burgdorf.

Tapezierer-Artikel, Möbelstoffe, Moquettes, Moderne Dessins. Jacquard-Drill, Rosshaar, Bettfedern, Kapok, Storrensatins & Drille. Schoop & Comp. ZÜRICH, Usterstrasse.



Schoepf & Co., Zürich

Franz Bordollos Nachfolger.

Luxuspapiere en gros.

Spezialitäten: Fisch- und Spitzenpapiere, Papierervietten, Cotelettes-Mandjetten, Küchen- und Dessertskapfeln, Phantasie-Menüs etc. □ Alle Arten Clofepapiere.

1485 (Ue 8903)

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.



WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN-KOCHGESCHIRRE

LUZIFER"

1452 (Ue 7539)

Zu verkaufen:

wegen Nichtgebrauch ein

transportabler Staubsaugapparat

sehr vorteilhaft für ein Hotel als Ersatz für eingebaute Einrichtung. Rollbar, hat im Lift Platz. Zum Betrieb nur elektr. Steckanschluss nötig mit Stromverbrauch von 1 Ampère und 500 Volt.

Auskunft unter Chiffre Ue 546 durch die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern.

Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anweisungsschriften. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre versuchsweise Bücher. Geben nach anwärts. 1123 in Spezialität für Hotel- & Lager.

H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

Wanzen Schwabenkäfer, Motten, Mäuse etc.

Wer eine gründliche Ausrottung von Ungeziefer ausführen lassen will, wende sich an unterzeichnete Firma.

Reelle vertragliche mehrjähr. Garantie. (Ue 10638) 1091 Spezialität in Ausrottung der schädlichen und lästigen Motten in Polstermöbeln.

Prompter Versand von Mitteln mit Gebrauchsanweisung.

Streng reelle u. diskrete Bedienung. Aeltestes, seit 43 Jahren bestehendes Geschäft für Vertilgung von Ungeziefer.

J. Bürgisser
Desinfektionsanstalt
Nachfolger von A. Egli, Chemiker
Zürich I
Augustinergasse 14.

Schweizer. Celluloidwarenfabrik

Kaefer, Moilliet & Co. · Schönbühl bei Bern
Gleiches Haus in Bellegarde (France)

Spezialitäten für das Hotel- u. Wirtschaftsgewerbe

1. hygienische Reformtischdecken, mit Kantenschutz Ue 7517
2. Tür- und Zimmeraufschriften 1455
3. Reklametablate und -Hefen aus Simili-Email (abwaschbar) - 4. Zimmerausbeleg aller Art (abwaschbar) - 5. Tür- und Zimmernummern in allen Größen & Schließ- Kontroll- Studle- u. Garbrennummern in allen Größen - 7. Etiketten für Wein- und Flaschenkeller - 8. Fah- und Flaschenheber - 9. Holzrahmen mit auswechselbaren Spähern für Wein- und Speisekarten - 10. Bier- und Glasersteller - 11. Salattische und Bestecke für ordentliche Service
12. Serviettenringe, mit u. ohne Druck - Reklameartikel, spez. für Hotels etc.

1. Schweiz. Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe in Bern 1910: Silberne Medaille nebst Diplom



Durch vorteilhafte Fabrikation sind wir in der Lage die

Flaschen-Verkorkmaschine

T. B.

zum Preise von Fr. 35 zu liefern.

Diese ausserordentlich leistungsfähige Maschine verkorkt automatisch irgend eine Flasche von beliebiger Länge oder Grösse. Selbst bei vollgefüllten Flaschen nicht die geringste Gefahr des Zerplatzens.

A. H. & K. Tschäppät
Biel (Bienne.) 14/6

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt
erste holländische Marke.

1060 Gezündet 1790. Ue 12276

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, billig, da sehr ergiebig, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



Fleischexport Excelsior am Kurplatz Luzern

empfehlenswert die milchgesalzene Milchschinken und Knochen- schinken, Magerspeck u. Spickspeck, Bacon u. hochfeine Rippli. Billige Preise. — Telefon 153. Prompter Versand. 669

Greter & Mülchi.

Zu verkaufen: Villa

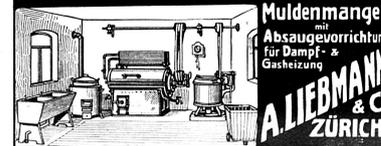
prächtig gelegen, in Hauptstadt der Schweiz, vorzüglich passend als Fremdenpension oder Klinik, 32 Zimmer, modern. Nachfrage unter Chiffre N 213 Y an Haasen- stein & Vogler, Bern. 869 Ue 8009

Café-Restaurant et Pension

0519 L. près Lausanne, 800 m. altitude. 584
Belles installations modernes, récemment remis à neuf. 30 chambres, eau de source, électricité, tram et vue splendide. Occasion unique pour jeunes mariés, qui, voulant se faire un avenir, auraient les aptitudes et pourrait fournir des sérieux garanties. Ue 10561
Ecrire sous X 23576 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne.

WÄSCHEREI-ANLAGEN

WASCHMASCHINEN · CENTRIFUGEN · PLÄTTMASCHINEN



Muldenmangel mit Absaugevorrichtung für Dampf- & Gasheizung

ALLEBMANN & CO.
ZÜRICH Ue 9340 1004

A vendre de suite

dans une région pittoresque et agréable du Jura Français, altitude 800 m., une propriété pouvant facilement être transformée en

Hôtel de touristes (35 chambres).

S'adresser: M. Pallotier, Architecte à Lons-le-Saunier (Jura).

**SCHWEIZERISCHES
TAFEL- & MEDIZINALWASSER I.R.G.S.**

„Eptinger“

Aetzlich sehr empfohlen bei Nieren- & Blasenleiden Magen- & Darmbeschwerden Gicht & Rheumatismus Habit. Verstopfung & katarrh. Uebeln

Leicht verdaulich, angenehmer Geschmack. Vortrefflich zur Mischung von Wein & Fruchtsäften.

BRUNNEN-VERWALTUNG
BAD- EPTINGEN
(BASELSTADT)

NUR ECHT MIT KORKBRAND ODER VEREINIGUNGSSCHLÜSSEL. KÜHL & LIEGEND AUFZUBEWAHREN.

Der Eptinger Mineralwasserversand hat sich während seines 10jährigen Bestehens derart entwickelt, dass er heute an der Spitze dieser einheimischen Industrie steht. Das Eptinger Mineralwasser bietet billigsten Ersatz der teuren ausländischen Mineralwässer und lässt dem Hotelier einen 7grösseren Nutzen. Ue 10129

Überall erhältlich!

**Eiserne
Bettstellen**

in allen Preislagen, in grosser Auswahl.

Illustrierter Preis-Courant gratis und franko. Ue 10619

Bielmann & Cie, Luzern.

Zu verkaufen Hotel-Pension

in bester Lage von St. Moritz kleine

25 Betten. Grosse Restaurationsräume, freie, sonnige Zimmer mit neuer Ausstattung. Sommer- und Winterbetrieb. Sich zu wenden unter Chiffre B 1866 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 583 (Ue 10,550)

**Pianos électriques
& Orchestrions**

**A. Emch
Montreux.**

Catalogues gratis et franco. (Ue 9378) 1005

Italie - Riviera

(Rapallo)

A vendre (cause mort propriétaire) hôtel de 1er ordre, sur le bord du Golf (80 chambres, 120 lits). Vue ravissante, tous les confort modernes, clientèle distinguée. Saison d'hiver et d'été. Facilités de paiement. — Adresser les offres à l'administration du Journal sous chiffre H 1436 R.

F. Trümpy, Comestibles, Glarus

offert: Bulgaren-Eier per 1000 Stück Fr. 74 ab Buchs. per Ks. Fr. 3. 10 Nidel-Kochbutter 3. 40 Centrifugen-Tafelbutter 3. 40 ab Glarus. Ue 9729 1029 Prager Schinken 3. 20 franko jeder Schweizer Teilbahnstation.

**Hotel- und Restaurant-
Buchhaltung**

Amerikanisches System, Neuanlage, Nachtragung zu Pauschalsummen, erste Referenzen. Ue 6732 h 1418

E. Muggli-Isler,
Bücherexperte,
Zürich I, Werdmühleplatz 2.

Rollschutzwände
(vorzügliches Fabrikat) haben in div. Dimensionen stets auf Lager

Suter-Strehler & Cie., Zürich.

A vendre d'occasion
un grand fourneau-potager
d'hôtel

pour 120—150 personnes, ainsi qu'un potager pour 60 personnes. 678

Fabrique Lausannoise
d'Appareils de Chauffage
G. Weber, Lausanne.

Schutz den einheimischen Produkten.

PASSUGGER

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken oder direkt in Kisten à 50/1, 50/2 und 100/2 von der **Passugger Heilquellen A.-G., Passugg.**

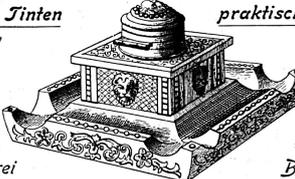
Ulricus-Helene, (ähnlich Wildungen) bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.
Fortunatus, (stark alkal. Jodwasser) bei Scroflose; Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.
Belvedra, (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei Bleichsucht, Blutarmut, Reconvaleszenz.
Theophil, bestes schweizerisches Tafelwasser, säuretilgend und verdauungsbefördernd.

Unannehmlichkeiten mit den verehrl. Gästen werden vermieden durch Verwendung unserer

auswaschbaren Tinten **praktischen Schreibzeuge**

Jeder Tintenleckchen wird aus der Wäsche, Teppichen etc. durch Waschen mit guter Seife entfernt.
 pr. Literfl. Fr. 2.50
 „ Dutzend „ 27.—

Das Ausleeren der Tinten und Beschriften von Wäsche, Teppichen etc. ist unmöglich.
 pr. Stück Fr. 3.50
 „ Dutzend „ 36.—



Buchdruckerei **Rüegg-Naegeli & Co., Zürich**
 Spezialitäten für Hôtels



S. Garbarsky
 Chemiserie u. feine Herren-Mode-Artikel
 Ue 9040 **ZÜRICH** 1001
 Bahnhofstrasse 69, zur Trulle
 Kataloge zu Diensten.



Sommer-Saison 1911

Wir laden die Herren Hoteliers höflichst ein, vor Festlegung Ihrer Reklame-Budgets unsere Preise und Konditionen einzuholen.

Tel. 3352 Tel.-Adr. Unionreclame

Massenanpflanzung von sämtl. Gruppen- u. Teppichbeetpflanzen

Vorrat ca. 500.000 Pflanzen in allen Grössen.
 Fortwährend grösster Import in tadelloser Ware von **Palmen- und Lorbeerbäumen** Tisch- und Kübeldekorationspflanzen jeder Art **Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume** zu konkurrenzlosen Preisen.
 Fortwährend grösste Treiberei von blühenden Dekorationspflanzen und abgeschnittenen Blumen. Beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Jahreszeit. Alle Artikel sind in tausenden abgebbar.
C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden
 Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.
 Telefon 2576. • Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. • Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.



MAISON FONDÉE EN 1829.



MAULER & CO
 MOTIERS-TRAVERS
 (Suisse) 1117

Schürzen, Küchenhandtücher, Gläser-, Teller-, Office-, Closettücher, alles mit waschecht, unverwundlich, eingewobenem Namen Ihres Etablissements schon bei Bestellung von 100 m. an. Garantiert nur beste Qualität. Referenzen vieler Hotels 1. Ranges. 1887 Ue 5792
Müller & Co., Langenthal, Bern.

EXTRACT MONOPOL
 Feinste Tafelsauce
 bestes Kochhilfsmittel
A. G. MONOPOL
 Gutenberg (Kt. Bern)
 Ue 9672 1017

Klosett-papiere

in auserwählten guten und preiswürdigen Sorten.
 Per 100 Rollen:
 Fr. 18.—, 25.—, 27.50, 30.—, 34.—, 36.— u. 39.— Gefl.
 Musterverlangen Ue 10260 1079

Kaiser & Co., Bern
 Papeterie.

Union Helvetia
 in Frankreich
 Hauptsitz: Rue de la Sourdrière 5, PARIS
 Verein der schweizerischen **Hotel-Angestellten**
 Alters- und Krankentüchtigkeit Pensionsskema :: Unentgeltliches **Placierungs-Bureau**
 Le gérant: I. Schuler.
 Dasselbe Bureau in London (England) 17 Frith Street (Shaftesbury Avenue) 1018 Le gérant: R. Klipfer. Ue 9660

CEYLINDO TEA

A PERFECT TEA.

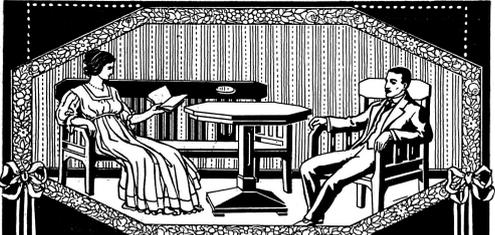
8 verschiedene Qualitäten.
 In Kisten von 5, 10, 20, 30 oder 50 Kilos.
 Zu inclusiven Preisen franco Fracht, Zoll und jeglichen Spesen ins Haus überall hin geliefert.
 Man verlange Preise und Gratis Muster.

Alleinige Exporteure
Kearley & Tonge, Ltd.,
 Hauptsitz - LONDON: MITRE SQUARE, E.C.
 Indische Filiale. CALCUTTA: 10, Government Place.
 Ceylon Filiale. COLOMBO: Union Place.
 Englische Filiale. 350.
 Man richte alle Anfragen an das "Continental Department" : Mitre Square, London, E.C.

Das Bett der Zukunft

ist Wüthrichs zusammenschiebbares Bett. Patent. Ueberall praktisch zu verwenden, wo Platzmangel etc. Leichtes Gewicht, leicht transportabel. Wird in verschiedenen Grössen und Qualitäten verfertigt, sowie auch speziell für Kinderbetten. Auch werden zusammenlegbare Matratzen dazu geliefert, beste Qualität.
 Zu beziehen durch die Fabrik **Ed. Wüthrich**, Clarastrasse 51, Basel, und **Scheuchzer & Cie.**, Petersgraben 19, Basel.

Weinhandlung
Albert Bächler & Cie
 Gegründet 1843
Kreuzlingen
 Spezialität:
FEINE OSTSCHWEIZER- & TIROLER-WEINE
 GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON
J. CALVET & CO. BORDEAUX
 FÜR BORDEAUXWEINE
 :: BEAUNE-CÔTE D'OR ::
 FÜR BURGUNDERWEINE
 : COGNAC :
 FÜR COGNAC
HERM. TRAPET, BONN/RHEIN
 FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.



Bei Bedarf in Mobilien für Speisesäle, Vestibüles, Cafés und Restaurants in jedem Styl, verlangen Sie die Fabrikate der **A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus** in Horgen Gegründet 1830
 Einzige Fabrik der Schweiz für gesägte und gebogene Möbel.
 Referenzen über gemachte Lieferungen zu Diensten
 Zu beziehen durch alle besseren einschlägig. Geschäfte.

UNION REKLAME BERN (Ue 9122) 1002



NICE. Terminus-Hotel.
 Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.
 150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.
 Heisswasserheizung.
 Vacuum-Cleaner.
 1086 Kein Omnibus nötig.
 Öffentliches Restaurant für Passanten.
 Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

F. CACHIN, MASCHINEN-FABRIK ZÜRICH
 Telephone 7717 Komplette Anlagen. Werdrstr. 108
WÄSCHEREIMASCHINEN
 (Zs. 3732 g) jeder Grösse. Modernste Systeme. 7217 1439
Kochfässer, Waschmaschinen, Centrifugen, Trockenapparate
 :: :: :: Glättemaschinen :: :: ::
 für Gas, Elektrisch, Dampf- und Benzinheizung etc. etc.
 Ingenieurbesuch. **Prima Referenzen.** Prospekte.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur aufgezogene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les patrons sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'expédier toute correspondance y relative. MM. les employés sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

Offene Stellen * Emplois vacants

Pür Inseln bis zu 2 Zellen werden berechnet. Ermalige Insertion 1-2 Fr. 2.20 Fr. 3.50 Fr. 4.- Jede unterbrochene Wiederholung 1.- 1.- 2.20 Fr. Die Speesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder inbegriffen. Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verbilligt.

Sekretär: Sprachenkundiger, mit allen Bureauarbeiten vertrauter junger Mann wird zu baldigem Eintritt in erstklassiges Hotel als Sekretär zu engagieren gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe des Alters erbeten. Ch. 3232

Barmann (event. Barman) gesucht für feines, erstkl. Hotel im Tyrol. Gef. Offerten an Imperial Hotel, Triest (Süd-Tyrol), 10218

Chefsekretär, tüchtig, gesucht in erstkl. Hotel im Berner Oberland. Eintritt und Lohn nach Uebereinkunft. Ch. 3063

Châlainerie, capable, Française ou Suisse Française, est demandée pour de suite ou plus tard, pour une maison particulière en Italie. Adresser les offres au Directeur des Grand Hôtels, Plombières-Bains (Vosges, France). (5217)

Châlainerie, sérieuse, faisant cuisine bourgeoise soignée, est demandée de suite. Place stable. Pension l'Arabe, Vevey (5227)

Cuisinier, jeune, de bonne école, sérieux, désirant débiter comme chef sous le patron d'un grand restaurant, est demandé dans maison de bon 2me ordre. Conditions à l'année. 150 fr. par mois. (5228)

Cuisinier. Bonne cuisinière est demandée pour pension d'étrangers (Jura), pour la saison d'été. Bons gages. Références exigibles. Offres sous M. 3482 N. au Hausgen & Co., Neuchâtel. (5229)

Concierge-Contrôleur, nicht über 30 Jahre, bewandert im Verkehr mit Fremden, franz., deutsch und engl. sprechend, ein Kasino der französischen Schweiz zu besuchen, mit dem Eingang des Establishments den Billerverkauf und die Kontrolle zu besorgen. Anfangsgehalt 150 Fr., freie Station, Uniform, Jahresstellen. Nur prima. Offerten an: Hotel Bellevue, Ch. 5216

Ge sucht zum baldigen Eintritt, nach Algier, Haus I. Rang: 1. Kaffeeköchin, 1 Zimmernädchen, 1 Zimmerkellner der Sommer den Oberkellner zu vertreten hätte, 1 Conductor, 1 Engenportier. Ausführend. Chiffre 5219

Ge sucht: Köchin, für Haushalt und Personalküche. Angenehme Stellung und gute Behandlung. Lohnansprüche und Zeugnisabschriften einreichen. Offerten mit Angabe der gewünschten Bedingungen. Gef. Offerten an F. Wostmann, Wiener Café, Freiburg i. B. (5216)

Ge sucht in mittleres Hotel in Interlaken: ein Sekretär, mit Kontrolle der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift und mit der Reception vertraut; ein Oberaalkellner, Eintritt Anfang Juni.

Ge sucht für Berthelot I. Rang: 1 Küchenhauptmann, event. energische, jüngere Angiferer, gewissenhaft; 1 Kellner, jüngere Kaffeeköchin; 2 englisch sprechende Zimmernädchen; 1 sprachkundige Zimmerkellnerin; 1 englisch sprechende Tochter für Saal- und Vestibülkellner; 1 goldb. sprechender Badmeisterin, auf 1. Juli. 1000 Fr. Jahresgehalt. 1 Zimmernädchen. (5218)

Ge sucht für die Sommerstation. In grosses Hotel des Oberengadins: 1 ganz zuverlässige Officegouvernante-Disponentin, 1 tüchtiger, sprachkundiger Conductor, 1 Zimmernädchen, 1 Personalkellner. Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 5221

Ge sucht in Hotel I. Rang: ein Höfenknecht der Zentral- und Schweiz; 1 Sekretärin, 1 Zimmernädchen (englisch sprechend) für das Kolonnenstystem; ein Eintritt Anfang Juni; 1 weibliche Kaffeeköchin, die auch mit Angestelltenarbeiten mithelfen muss. Eintritt Anfang Juni. (5217)

Ge sucht in Hotel I. Rang: ein Höfenknecht; 11. Chef de Restaurant, 1 Gärtnerin, 1 I. Saalkellner, 1 Officegouvernante, 1 Gärtner. Chiffre 5228

Ge sucht für sofort, in erstkl. Hotel des Berner Oberlandes: 1 Engenportier, 1 Zimmernädchen, 1 Kellner, 1 Kuchenschreiber, 1 Kuchenvorsteher, 1 Kuchenhilfsarbeiter, deutsch und franz. spricht und schon in Hotels gearbeitet hat, Eintritt Juni; 1 Zimmernädchen, franz. und deutsch sprechend, Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an F. Leyb, Grand Hotel Britannique, Spa Belgien. (5219)

Ge sucht nach St. Moritz: 1 fachkundige I. Disponentin, Officegouvernante, nicht unter 35 Jahren; 4 tüchtige, lichte, sprachkundige Engenportiers. Offerten ohne Zeugnisabschriften, Photo u. Altersangabe werden nicht beantwortet. Ch. 5213

Ge sucht (für erstkl. Hotel) St. Moritz: Argentières und tüchtige Kaffeeköchin. Gut bezahlte Stellen. Bei Zufriedenheit Winterstelle zugesichert. Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 5213

Koch, tüchtig, selbständiger, in kleines, erstkl. Hotel in Luzern gesucht. Gef. Offerten mit Photo, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 5214

Küchenchef, junger, gesucht. Gef. Offerten an Kommerzial-Unter, St. Gallen. (5211)

Oberaalkellner, gesucht in Hotel I. Rang: am Bodensee, für sofort, ein junger, energischer Oberaalkellner, der auch in Bureau mit der Reception ausbilden könnte. Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 5233

Oberwäscherin gesucht in erstkl. Hotel im Engadin. Hoher Lohn. Zensgenkopien und Altersangabe erbeten. Ch. 3204

On demande pour le mois de juillet, pour un hôtel à Lausanne de 110 lits: 1 secrétaire, 1 secrétaire-volontaire, 1 gouvernante d'économat, 1 concierge, 1 conducteur, 1 liftier, portiers, sommeliers d'été, de salle de restaurant, femmes de chambre, 1 cuisinière à café. Faire les offres avec certificats et photos à F. Hoisinger, Maison Reith, Avenue des Alpes, Montreux (5221)

Repasserasse, bonnes, sont demandées pour grand hôtel de montagne de la Suisse française. Place à l'année. Envoyer offres copies de certificats. Chiffre 5231

Schreiner an sofortigen Eintritt in Jahrestelle gesucht. Gef. Offerten an Brugg. (5230)

Secrétaire-caissier, sérieux, connaissant les trois langues. S'est demandé pour de suite. Envoyer copies de certificats et photo à l'Hôtel Terminus, Lausanne. (5229)

Secrétaire-caissier-aidé à la réception est demandé pour le 15 Juin prochain. Inutile de s'adresser sans références de premier ordre. Place à l'année ou pour la saison. S'adresser à l'Hôtel Bellevue, Neuchâtel. (5223)

Secrétaire-caissier-aidé à la réception, parlant et écrivant correctement l'anglais et l'allemand, parlant aussi le français, est demandé pour la saison d'été. Place à l'année, évent. place à l'année. Appointement 120 à 150 fr. Inutile d'écrite sans bonnes références. Chiffre 5191

Stellengesuche * Demandes de places

Switzerland Ausland Ermalige Insertion (bis zu 6 Zeilen) . . . Fr. 2.- Fr. 2.50 Jede unterbrochene Wiederholung 1.- 1.- 1.50 Die Speesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Postmarken werden an Zahlungssicht nicht angenommen. Vorauszahlung der Kosten der Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V. Konto 86. Ausland per Mandat. Die Zeitungen sind die Redaktion des Moniteur du Personnel. Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verbilligt.

Bureau & Réception.

Bureauvolontärin, geb. Tochter, mit Handelsdiplom, sucht Stelle in der franz. Schweiz. Jährl. Lohn 1.500 Chf. Offerten für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen. Chiffre 449

Directeur cherche place pour l'hiver. Actuellement dans une maison de premier ordre. S'adresser: L. H. poste restante Lausanne. (496)

Directeur für Sanatorium, mit mehrjähriger Praxis, sprachkundig, versiert in allen Bureauarbeiten, sucht Engagement. Chiffre 408

Direktor - Chef de réception, Schweizer, alleherbeite Referenzen, doppelte Bezahlung, deutsch, franz., englisch, italienisch und arabisch sprechend, Service I. Kl., Küche und Keller perfekt, Militär abschreibt, wünscht Kolonial. Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Inserat-Chiffre beizulegen. Chiffre 408

Direktor, Schweizer, 4 Hauptsprachen mächtig, Buchführung, guter Geschäftsmann, mit Hotelpraxis, sucht Direktorenposten. Lohn 4000 Fr. Jahresgehalt. Chiffre 408

Direktor-Chef de réception-Kassier, Schweizer, mit langjähriger Erfahrung, gewandter, sprachkundiger Fachmann, sucht Vertrauensposten. Eintritt ab Sept. nach Uebereinkunft. English B. 1. Employers Bureau, Grand Hotel, Avenue au 64, Grand Hôtel, Leyth. (403)

Höfenknecht, als solcher seit Jahren in ersten Häusern tätig, sucht sich zu verändern. Beste Referenzen. Ch. 453

Kassierin-Gouvernante, Schweizerin, 25 Jahre, vier Jahre in Sanatorium, tüchtig, sucht Engagement. Jahresgehalt Saisonstelle. Beste Referenzen. Chiffre 479

Secrétaire, 23 ans, Suisse, parlant français, allemand et l'anglais, est au courant de la comptabilité d'hôtel, cherche place pour la saison. Chiffre 378

Secrétaire-caissier-aidé de réception, Italien, 26 ans, sérieux, connaissant les langues et travaux de bureau, connaît l'anglais, B. 1. Employers Bureau, Grand Hotel, Avenue au 64, Grand Hôtel, Leyth. (415)

Secrétaire-caissier-chef de réception, Italien, connaît parfaitement les 4 langues, correspondance, doublet des certificats et références, cherche place pour la saison ou à l'année. M. Merlin, International Hotel, Aïche-Bains (Suisse). Chiffre 448

Secrétaire-comptable, non correspondant dans les quatre langues principales, libre à partir du 1er Juin, cherche place pour saison ou à l'année. Chiffre 500

Secrétaire-volontaire, Suisse, 22 ans, ayant fait l'apprentissage de commis et connaissant la comptabilité à fond, parlant l'allemand, Italien, et un peu le français, cherche place, event. comme limo secrétaire. Suisse française ou France par préférence. Chiffre 448

Secrétaire-volontaire, Italien, 18 ans, connaissant le français et un peu l'anglais et l'allemand, cherche place pour de suite. Chiffre 448

Sekretär (II.), Schweizer, gegenwärtig in erstkl. Hotel in Italien tätig, die drei Hauptsprachen geläufig sprechend, sucht Stelle auf 1. Juni. Lohn bevorzugt. Gelehrter Keller. Prima Referenzen. Chiffre 293

Sekretär (I. event. II.) Italiener, 25 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Engagement auf 1. Juni. Chiffre 448

Sekretär - Deutscherweiser, seriöser Mann, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, mit sämtlichen Bureauarbeiten (Kolonnenstystem), Kassawesen und Reception bestens vertraut, sucht nach bescheidenen Ansprüchen ein Mittelgehalt Hausvergezogen. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 392

Sekretär-Kassier, 21 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig S. Dactylograph, sucht Stelle für sofort oder später. Prima Referenzen. Chiffre 462

Sekretär-Kassier-Chef de réception, Hotelierssohn, S. Dactylograph, 27 Jahre, repräsentable Erscheinung, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, seriös u. gewissenhaft, in Korrespondenz, Kassawesen, Kontrolle und amerik. Buchführung, sowie Reception durchaus bewandert, Maschinenreiber, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Prima Referenzen. Chiffre 447

Sekretär-Kassier - Chef de réception, 25 Jahre, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, kautionsfähig, mit sehr guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 389

Sekretärin - Volontärin, mit Handelschulbildung, gute S. Maschinenreiberin und Stenographin, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle. Zeugnisabschriften zu Diensten. Chiffre 480

Salle & Restaurant.

Buffetdame, mehrerer Sprachen mächtig, sucht sofortiges Engagement, event. als Oberaalkellner. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre H. 6, 10 Corso Pestalozzi, Loc. 10. gano. (494)

Oberkellner, Schweizer, gut präsentierend, der Hauptsprachen mächtig, sucht baldigst Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 478

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, sucht womöglich Jahresstelle, auf 1. Juni. Chiffre 477

Oberkellner, 30 Jahre, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, gut präsentierend, mit Reception u. Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Ch. 445

Oberkellner - Maître d'Hotel, seriöser, ruhiger, feiner Charakter, Schweizer, mit prima Referenzen, gut präsentierend, deutsch, englisch, arabisch, sucht Kondition per sofort oder später, für Saison oder dauernd. Gef. Offerten an Lines, Gähringstrasse 12 I, Luzern. (363)

Restaurationskellnerin, tüchtige, gewandte, gesetzten Alters, auch im Saalserien erfahren, deutsch und französisch sprechend, sucht selbständige Stelle. Chiffre 497

Restaurationskellner, sprachkundige, tüchtige, sucht Servierstelle in feines Restaurant. Luzern bevorzugt. Ch. 475

Restaurationskellner, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Service tüchtig, sucht Stelle für sofort oder später, in besseres Hotel-Restaurant. Gef. Offerten an C. K. 1785, Hauptstrasse Luzern. (457)

Saalkellner, einfache, seriöse, sprachkundige, im Saal- u. Restaurationsdienste tüchtig, sucht baldiges Engagement in kleineres Hotel oder gutes Restaurant. Bahnhofstrasse nicht ausgeschlossen. Beste Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. 483

Saalkellner, Junge, gegenwärtig noch in England, deutsch, französisch und englisch sprechend, im Service bewandert, sucht Stelle auf kommende Herbststation, in besseres Hotel. Preis und Gehalt nach Uebereinkunft. Chiffre 478

Servierfräulein (Café), tüchtige, deutsches, sucht Stelle. Chiffre 478

Servierfräulein, 2 perfekte, suchen Engagement für die Saison oder dauernd. Gef. Offerten an R. Höchstetter, postlagernd Postamt II, Bayreutherstr., München. (418)

Agenteur, tüchtig, sucht Stelle. Gef. Offerten an Hotel-Kurhaus Cap Ampegio, Borgheira (Italien). (427)

Apprenti cuisinier. On desire jeune homme de 16 ans, prêt de tout, comme apprenti cuisinier dans un hôtel. Offres et conditions: Salfit, Arceval, Genève. (368) Ue 10648

Chef de cuisine, très expérimenté, 44 ans, excellentes références, libre de suite, cherche place pour la saison. S'adresser à: C. C. 300, poste restante Mont-Bain. Genève. (429)

Chef de cuisine, 35 ans, cherche place dans prem. maison, à l'année ou pour la saison. Meilleures références. S'adresser à: C. C. 300, poste restante Mont-Bain. Genève. (429)

Chef de cuisine, très expérimenté, sobre, économe, faisant tout le service dans maison de premier ordre d'Allemagne, Suisse et de la Littoral. Prévisions modestes. Chiffre 359

Chef de cuisine, Français, 35 ans, cherche place pour saison d'été en l'année, au besoin prendrais place de assistant dans maison de premier ordre. Bonnes références de la Suisse et de la Littoral. Prévisions modestes. Chiffre 359

Chef de cuisine, Italien, 30 Jahre, verheiratet, Schweizer, gelernter Pâtissier, tüchtig im Hotel- und Restaurationsdienste, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 233

Chef de cuisine, capable et sérieux, actuellement en service dans maison de premier ordre, cherche place pour le 15 Juin, event. plus tard. Chiffre 395

Cuisinier-pâtissier cherche place pour la saison, de préférence à l'année. Ça cédatant travaillait seul. Chiffre 421

Küchenhilfsarbeiter, kräftiger, intelligenter Knabe, die drei Sekundarschulklasse absolviert, sucht Kochlehrstelle. Ch. 423

Küchenhilfsarbeiter, intelligenter junger Mann, mit Sekundarbildung, sucht Stelle in gutem Hause (gegen Honorierung) Eintritt per sofort erwünscht. Chiffre 342

Köchin, tüchtig, sucht Stelle neben Chef, zur weiteren Ausbildung in der feinen Küche. Beste Zeugnisse. Chiffre 359

Pâtissier-Entremetteur, tüchtiger, mit guten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht baldiges Engagement. Ch. 491

Etage & Lingerie.

Etagegouvernante, tüchtig, in allen Branchen des Hotel-Etages bewandert, seriös, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Adresse an Gouvernante générale. Chiffre 454

Etageportier, nur französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grosses Hotel. Chiffre 438

Etageportier, tüchtiger, solider, sprachkundiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in besseres Hotel. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 495

Femme de chambre, bonnes, parlant les 3 langues, très recommandable, avec meilleures références, cherche place dans hôtel de premier ordre. Certificats et photo à disposition. S'adresser au Grand Hôtel, Brissago. (443)

Glättlerin, tüchtige, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht auf Anfang Juni Stelle in Hotel. Chiffre 484

Glättlerin, die ihre Lohrenzelt gut bestanden hat, sucht passende Stelle in Hotel oder Pension. Gef. Offerten an Marg. Süss, Brissago. (444)

Portier d'Hotel, 24 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement per sofort oder später. Gute Zeugnisse. Gef. Offerten an L. H. Postfach 10720, Aitdorf. (482)

Zimmernädchen, tüchtiges, 3 Sprachen, sucht Eintritt Ende Mai. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 478

Zimmernädchen, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel I. Rang. Chiffre 438

Zimmernädchen, zwei empfehlenswerte, suchen Stelle. Gef. Offerten an Hotel-Kurhaus Cap Ampegio, Borgheira (Italien). (428)

Zimmernädchen, welches schon in Hotel I. Rang gedient hat, im Servieren gewandt, beider Sprachen mächtig, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 437

Zimmernädchen, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saisonengagement. Zeugnisse und Photo z. D. Ch. 364

Zimmernädchen, zuverlässiges, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in nur gutem Hotel. Eintritt sofort baldigst. Chiffre 436

Zimmernädchen, 21 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle in besseres Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre 434

Zimmernädchen, tüchtiges, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in gutes Hotel, auf 15. Juni event. früher. Gef. Offerten an M. Scheufel, Spitalgasse 10, Zürich. (481)

Zimmernädchen, tüchtiges, sucht Saison-, wenn möglich Jahresstelle, in besseres Hotel. Chiffre 499

Zimmernädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für Sommerstation in grösseres Hotel event. zum Servieren auch im Restaurant. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 488

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, capable et sérieux, parlant les 4 langues, présentable, muni de toutes premières références, cherche Engagement. Chiffre 24

Concierge-tüchtiger, gut präsentierender Mann, mit exkl. Referenzen, sucht passendes Sommerengagement. Ch. 440

Concierge-Conducteur, deutsch, franz. und engl. sprechend, gut präsentierend, tüchtiger u. energischer, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre 440

Concierge-Conducteur, Suisse française, parlant couramment les 4 langues, bien expérimenté, bon caractère et belle présence, 28 ans, cherche engagement pour l'année ou saison. S'adresser: Conducteur B. P., poste restante Terriet. (459)

Concierge-Conducteur, der 4 Sprachen mächtig, 38 Jahre, sucht Sommerstelle. Photo und gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 502

Conducteur, tüchtiger, der 4 Hauptsprachen mächtig, 24 J., sucht Sommerstelle. Photo und Zeugnisse z. D. Chiffre 301

Conducteur, 25 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Referenzen, sucht Stelle, event. als Portier d'Hotel, in besseres Hotel. Chiffre 88

Conducteur, gutempfohlen, 31 Jahre, vier Hauptsprachen perfekt, gegenwärtig in ungetragener Stelle in erstklassigem Hotel Orientalen, sucht Stelle event. als Portier in kleineren, gutem Hause. Chiffre 428

Conducteur, 30 Jahre, gut präsentierend, mit mehrjährigen Zeugnissen, 4 Sprachen, sucht Stelle in erstklassiges Haus, ev. als Concierge in mittleres Haus. Chiffre 435

Conducteur oder Liftier, Schweizer, 25 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement. Chiffre 433

Kutscher, junger, zuverlässiger, sucht Saisonstelle zu Hotel-Fuhrwerk. Offerten unter Chiffre O. F. 1337 an Grell Fassbinden, Zürich. (369)

Liftier, Juch sucht für intelligenten, willigen, etwas kleinsten Mann, für gute Zeugnisse zu Diensten. Gehalt nach Uebereinkunft. Liftboy oder dergl., wöglich in der deutschen Schweiz. P. Weidmann, Pfarrer, Balgach (St. Gallen). (387) Ue 10616

Liftier, 21 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Referenzen aus Häusern ersten Ranges, sucht Engagement. Chiffre 403

Liftier, deutsch und französisch, und Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, suchen Saisonstellen für sofort oder 1. Juni. Chiffre 396

Portier, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle für Anfang der Mitte Juni. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Gehalt nach Uebereinkunft. Gef. Offerten an Lorenz Kolbeck, poste-restante, Lausanne. (491)

Portier-Conducteur, 27 Jahre, zuverlässiger, der 4 Haupt-sprachen mächtig, sucht Engagement. Chiffre 487

Portier-Conducteur, 24 Jahre, gross und kräftig, mit guten Zeugnissen, sucht besseres Stelle in gutes Hotel, 3 Haupt-sprachen, 5 jährige Erfahrungen im Dienst. Gute Zeugnisse und Photo z. D. Chiffre 441

Portier-Conducteur, 27 ans, parlant les 4 langues, cherche place, évant. comme portier d'été, pour de suite ou à l'année. Chiffre 473

Portier oder Kutscher-Conducteur, solider, arbeitssamer, selbständiger Mann, gesetzten Alters, deutsch u. französisch sprechend, mit guten Zeugnissen und Empfehlung, sucht Stelle zu ändern. Chiffre 399

Bains, Cave & Jardin.

Cave, Suisse, cherche place pour la saison d'été. S'adresser à W. Götter, Aeschach B. Lindau i. B. (Bayern). (444)

Kellermeister, junger Mann aus gutem Hause, persönlich gebildet, von Jugend an im Obst- und Weinbau sowie in allen dazugehörigen Geschäften vollkommen gebildet, sorgfältig geschult, sich bis anhin längere Zeit in erstkl. Weinfrüma theoretisch und praktisch betätigt und mit sämtlichen auf dem Gebiet entfallenden Arbeiten vollkommen vertraut, wünscht Stelle als Kellermeister, in gutem Hotel der Ostschweiz. Reflexion mit guten Zeugnissen, Empfehlung von vertrauten. Eine feine Filigran-jeune Betriebs bei bescheidenen Ansprüchen garantieren. Chiffre 432

Divers.

Erzieherin, Diplomirte Lehrerin, gesetzten Alters, wünscht per 1. Juli Engagement als Erzieherin in feines Hotel. Fremdenverkehr bevorzugt. Prima Referenzen zu Diensten. Ch. 488

Gouvernante-Volontärin, Fraulein, mit Hotelbuchführung und Maschinenarbeiten betraut, deutsch und französisch in Wort und Schrift, sucht Stelle in einem Hotel für die Saison, wo die ganz Hotelwesen durchzuführen werden. Preis als Gouvernante oder Volontärin. Bescheidene Ansprüche. Adresse sub Chiffre R 129 durch die Annoncen-Exped. Otto Rugg, Rapperswil am Zürichsee. (466)

Indorfräulein, seriöse, junge Tochter, aus guter Familie, sucht Saisonstelle in besseres Hotel. Beschibe ist auch in allen Arbeiten der Dammschneiderei ausgebildet. Gute Behandlung wird hohem Lohn versprochen. Eintritt nach Belieben. Ch. 450

Maschinen-Heizer, tüchtiger, mit Dampf- und Draisinmaschinen vertraut, sowie in Hoch- u. Niederdruckanlagen und der Hotelmaschinenrie, sucht Stelle in Hotel oder Anstalt. Chiffre 463

Zeugnis kopien

besorgt in sauberer Ausführung umgehend und bei billiger Berechnung G. Kathrein, Röteli-strasse 16, Zürich IV. Orig.-Zeugnis eingeschrieben zu senden. (5230) 167

DIREKTORE

(Vereinsmitglied) 34 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, erfahrener Fachmann, seit vier Jahren selbständiger Direktor in bekanntem Kurort Graubündens, sucht mit oder ohne seine fachkundige Frau passendes Engagement; event. als Chef de réception. Beste Referenzen. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre H 677 R.

DIREKTORE

(Vereinsmitglied) tüchtiger, in der ganzen Hotellerie versierter Schweizer, zur Zeit Direktor eines grossen Sommerhotels, sucht auf nächsten Herbst oder Winter analogen Saison- oder Jahresposten, mit oder ohne ebenfalls sehr tüchtiger Frau. Gleich wo. Sehr bescheidene Ansprüche. Gef. Offerten unter Chiffre H 679 R an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Direktor

Selbständiger Leiter eines bedeutenden Sommer-Etablissements mit grossem Umgelande der Zentral-schweiz, im kaufmännischen und technischen Hotelbetriebe durchaus bewandert und gewissenhaft, sucht entsprechende Tätigkeit für den Winter. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre H 684 R an die Exp. d. Bl.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik



Arthur Krupp
Berndorf, P.-Deut.



Schwer verfilberte
Bestecke u. Tafelgeräte
aus Alpaca-Silber.
Rein-Nickel-Kochgeschirre
Kunstbronzen.

Niederlage für die Schweiz:
Luzern · 1 Schweizerhofquai 1
„Engländer Hof.“
Preislisten frei. 1119

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeoises.

1115 **Nombreuses références.**

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Héloétique, Genève.

A. RUTISHAUSER & Co
SCHERZINGEN

SPEZIALITÄT IN REALEN
OSTSCHWEIZER- u. TIROLERWEINEN
BEVORZUGTER LAGEN
IN- u. AUSLÄNDISCHE FLASCHENWEINE

(Ue 101 484)

Ueber elektrische Uhren
eigenen Systems im Betrieb.

25,000

MAGNETA

Fabrik elektr. Uhren A.-G.
Zürich V. Ue 8859

HÔTELIERS & RESTAURATEURE.
DURCH DEN VERKAUF VON

BOVRIL

vergrößern Sie sich Ihre Einnahmen. Mit einer 16 Unzen Flasche, die Sie Fr. 7.50 kostet, koennen 45 Tassen eines höchst nahrhaften und wohl-schmeckenden Getränkes, das im Detailverkauf 30 Centimes per Tasse einbringt, zubereitet werden. Wegen näherer Angaben wende man sich an

Herrn. Herm. Madoery, Basel,
Agent der BOVRIL LIMITED, London.

Les Jambons désossés

1685 (Ue 10278)

Les plus maigres
Les plus roses
Les meilleurs
de tous les
Jambons suisses

sont vendus par la Société Suisse d'Alimentation, Genève.

Installations électriques modernes d'hôtels

F. H. CHOPARD & Co, LAUSANNE

1491 Demandez brochure. Visite gratuite. Ue 924 L.

ROME. Hôtel de famille ROME.

de premier rang

bien situé, en plein midi, près de la gare, dans les beaux quartiers Ludovisi. Confort moderne, clientèle anglo-américaine, 75 chambres, 110 lits, chiffres d'affaires 130,000, 20% de demande 140,000. — 80,000 au comptant. On cède aussitôt avant l'Exposition. S'adr. à M. le Cav. C. Degasperis, Hôtel Sireno, TIVOLI.

SPEISEÖL

chem. analysiertes Nussöl
1. Rang. Marke Storck.
Muster und Preisliste durch

A. Widmer & Cie., Zürich
1012 Ue 9562

Frühstücksapparat „Reicherts Breakfast“

(Patent A. Reichert, Hôtel d'Angleterre, Gené)

Alleinvertrieb für Deutschland und die Schweiz
J. LÜTOLF, Monbijoustrasse 8, BERN

Kochfläche
mit Ringeinsätzen zum Braten und Kochen.

Dampfhahn.
Mit diesem können Milch, Chocolat, Cacao etc. in wenigen Sekunden zubereitet werden. — Mein Aufwärmen mehr. Kein Anbrennen oder Ueber-sieden mehr möglich.

Kaffee-Apparat.
Immer frischer-Kaffee, da derselbe vorweg in beliebigen Quanten, z. B. 1 Liter in 1 Minute fabriziert werden kann.
25% Ersparnis an Kaffee-pulver nachweisbar.

Heisswasser-hahn.
Hier kann beständig 120—130 Grad heisses Wasser für Tee, Grog, Glühwein etc. entnommen werden.

Eierkocher.
Derselbe ist zu jeder Tageszeit betriebsbereit. — Hier können Eier, Würstchen u. s. w. zubereitet werden.

Rost.
Mein stätiges Öffnen von Rost-türen. Die Hitze wird durch Reflektoren erhöht.

Alles mit der gleichen Feuerung! Enorme Ersparnis an Gas oder Strom!

Hygiene

Der kleine Dampfessel wird direkt an die Wasserleitung angeschlossen, daher Verunreinigung des zu verwendenden Wassers unmöglich. : :

Wenn es Ihnen daran liegt **Geld, Zeit und viel Ärger** zu ersparen, lassen Sie sich den Apparat praktisch vorführen **ohne jede Verbindlichkeit.**

Vertretungen mit Demonstrationsräumen:
Bern: im Geschäftszivil, Monbijoustrasse 8. Th. Knecht, Stadthausquai (Metropol).
Zürich: E. Maurer, Schnabelgasse 8.
Luzern: Arthur Bodler, Hochbühlstrasse 20.
St. Gallen: M. Beninger, Rosenbergsstr. 55.
Davos-Platz: G. Zehrer, Promenade 51.
Montreux: M. Kuppermann, Avenue des Alpes 16.
Genève: J. Wach u. A. Kipfer, Rue des Alpes 1. (Ue 10301) 1075

BASEL HOTEL STORCHEN

Einziges Haus mit Garten im Zentrum der Stadt. Ruhige Lage. 120 Betten. Moderner Komfort. Prima Küche und Keller. Grosses Café-Restaurant. 8 Billards. Vollständig umgebaut und renoviert. — Omnibus. — Tram No. 1.

G. Jaekle, Besitzer.

1000 Eier

fast umsonst bekommen Sie, wenn Sie von uns 10 Hühner im Alter von zirka 4 Monaten beziehen. Diese beginnen im Juni mit legen und ergeben, am Schluss der Saison geschlachtete, gute Poulets, im Werte von ca. Fr. 4.50 (Ankaufpreis u. Futter). Jeder Hotelier sollte diese wahrhaft moderne und rationelle Geflügelhaltung betreiben. — 4-monatliche (Juli/er) Fr. 3.50; 3¹/₂-monatliche (Juli/er) Fr. 2.80; 3-monatliche (Septem/er) Fr. 1.80; 20 Stück franko. (Ue 10288) 522

Transportable Kühnerhäuschen einfach- und doppelwandig, für 10 bis 60 Hühner von Fr. 45 an. Zahlreiche Referenzen zu Diensten.

Geflügelhof Waldeck
Walchwil am Zugersee.
Filiale: Zürich, Schoffelgasse 4

Hasler A.-G.

vormals
Telegraphen-Werkstätte v. G. Hasler
1049 Bern Ue 9839

Zu verkaufen

per sofort unter günstigen Bedingungen:
Hotel in prachtvoller Lage am Zugersee; (H 2646 La) 586 ebenfalls schön gelegen, im Kanton Schwyz;
Hotel Kurhaus mit prachtvollem Ausblick auf See und Gebirge zum Zugerberg. — Alle mit nachweisbarer Rendite, stets zunehmender Prosperität und Jahresbetrieb. Auskunft erteilen (Ue 10572) Aloth, Haller & Co., Zug.

MONTREUX

EAU MINÉRALE ALCALINE

EAU DE TABLE PAR EXCELLENCE
1036 Ue 9837

Propriété à vendre.

Station de montagne très fréquentée. A proximité immédiate d'un funiculaire. Vue superbe, région Vevy-Montreux. Convientrait pour construction d'un Hôtel-Pension, Chalet, Clinique, etc. Le propriétaire s'intéresserait au preneur sérieux. Ecrire sous Q 2152 L à Hassenstein & Vogler, Lausanne. 1027 (Ue 9710)

Holl. Zigarren

vorzügliche Qualität. Spezialität Handarbeit von Fr. 65.— bis Fr. 350.—. Nelly, Vorsteland Fr. 65.—, Aristia Sumatra m. Havana Fr. 75.— franko verzollt per Mille und Nachnahme: Handm. nicht. Ue 9228 1065 N. Velthuisje, Zigarrenf., Amsterdam (Hld.)

Union Ganymède

Société internationale de Secours Mutuels des Employés d'Hôtels et Restaurants Ue 8707 Fondée en 1878

empfehlts stets tüchtiges Personal beiderlei Geschlechts für Hotels und Restaurants.

Gegen 40 Plazierungsbureaux in Belgien, Deutschland, England, Frankreich und der Schweiz.

Letztes Jahr wurden 95650 Angestellte plaziert.

Bureau de Placemant central Union Ganymède, GENF
Rue des Pâquis 2. (Angle de la Place des Alpes)
Téléphon 1958. — Adresse télégraphique: Ganymède-Genf.

in London Rue St-Roch 51
Noël Str. Oxford Str. Adresse télégraphique: Hotel-Club London. Ganymède-Paris.

INTERNATIONALE KOCHKUNST-AUSSTELLUNG

Frankfurt a.M.

FESTHALLE

1911

VOM 30. SEPT. BIS 11. OKT.

Prospekte durch das Ausstellungsbüreau Windmühlstr. 1 (im Kochkunst-Museum)

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel
marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thom, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 10 Bush Lane, Cannon Street EC.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400-402 West 23rd Street.
1122